



Zuhören. Begleiten. Helfen.

JAHRES BERICHT

20 18

Danke



Danke

**Wir helfen krebserkrankten
Menschen und ihren
Angehörigen in Bayern.**

**Danke an alle, die uns
unterstützen!**

| | | |
|--|---|-----------|
| Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung | | 4 |
| 1. Leitbild | Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind | 5 |
| | Bayernkarte | 6 |
| 2. Psychosoziale Krebsberatung | | |
| | Unser Selbstverständnis | 7 |
| | Der Patient im Mittelpunkt | 8 |
| | Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis | 9 |
| | Beratungszahlen 2018 | 16 |
| | Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen | 21 |
| 3. Selbsthilfegruppen | | |
| | Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft | 24 |
| | Fortbildungen für Gruppenleiter | 25 |
| | Supervision für Selbsthilfegruppenleiter | 26 |
| | Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter | 26 |
| | Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft | 26 |
| | Höhepunkte aus der Selbsthilfe | 27 |
| 4. Informationen und Öffentlichkeitsarbeit | | |
| | Unsere Medienarbeit 2018 | 30 |
| | Veranstaltungen | 32 |
| 5. Spenden und Helfen | | |
| | Hilfe, die ankommt | 37 |
| | Unsere Spendenaktionen 2018 | 38 |
| | Mit Geldauflagen helfen | 42 |
| | Vererben und Gutes bewirken | 42 |
| | Die Stiftung Bayern gegen Krebs | 43 |
| | Regionale Treuhandstiftungen | 44 |
| 6. Danke! | | 45 |
| 7. Zahlen und Fakten | | 46 |
| 8. Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft | | 49 |
| 9. Adressen | | 51 |
| 10. Broschüren zum Bestellen | | 53 |



Liebe Leserin, lieber Leser,*

die Frage der Finanzierung der ambulanten psychosozialen Krebsberatung beschäftigte uns auch im Jahr 2018. Mit der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) in Auftrag gegebenen Bestandserhebung zur psychosozialen Versorgung von Menschen mit Krebs in Deutschland wurde eine zentrale Forderung aus dem Nationalen Krebsplan umgesetzt. Wir beteiligten uns mit unseren Psychosozialen Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden an dieser Erhebung.

Die Ergebnisse lieferten gleichzeitig Aussagen zum zukünftigen Bedarf an Krebsberatungsstellen. Dieser wird anhand der Studienergebnisse aktuell nur zu 60 Prozent erfüllt. Ähnliches gilt auch für Bayern. Die Gesamtkosten für ein bundesweit flächendeckendes bedarfsgerechtes Netz belaufen sich auf ca. 50 bis 60 Millionen Euro.

Diese sollen jeweils zu 40 Prozent vom GKV-Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland und der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und zu 15 Prozent von den einzelnen Bundesländern getragen werden. Fünf Prozent der zu erwartenden Kosten bringen die jeweiligen Träger ein. Das Gesetzgebungsverfahren hat hiermit weiteren Rückenwind erhalten. Mit einer Umsetzung ist frühestens 2020 zu rechnen.

Wir beteiligten uns 2018 inhaltlich und öffentlichkeitswirksam zusammen mit den anderen Landeskrebsgesellschaften am 33. Deutschen Krebskongress vom 21. bis 24. Februar 2018 in Berlin, dem größten deutschsprachigen Onkologie-Kongress.

In Nürnberg veranstalteten wir erstmalig ein Gesundheitsge-

spräch für Menschen mit Krebs gemeinsam mit dem Klinikum Nord und unserer Krebsberatungsstelle vor Ort. Die Resonanz war so groß, dass wir Folgeveranstaltungen nicht nur für Nürnberg, sondern auch für andere Standorte in Bayern planen.

2018 setzten wir viele weitere interessante Projekte um, die Sie heute in diesem Jahresbericht finden. Somit war das Jahr dank Ihrer Unterstützung und Ihres Vertrauens wieder ein erfolgreiches. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Günter Schlimok
– Präsident –

Markus Bessler und
Gabriele Brückner
– Geschäftsführung –

* Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur noch die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.



Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind

„Sie haben Krebs.“

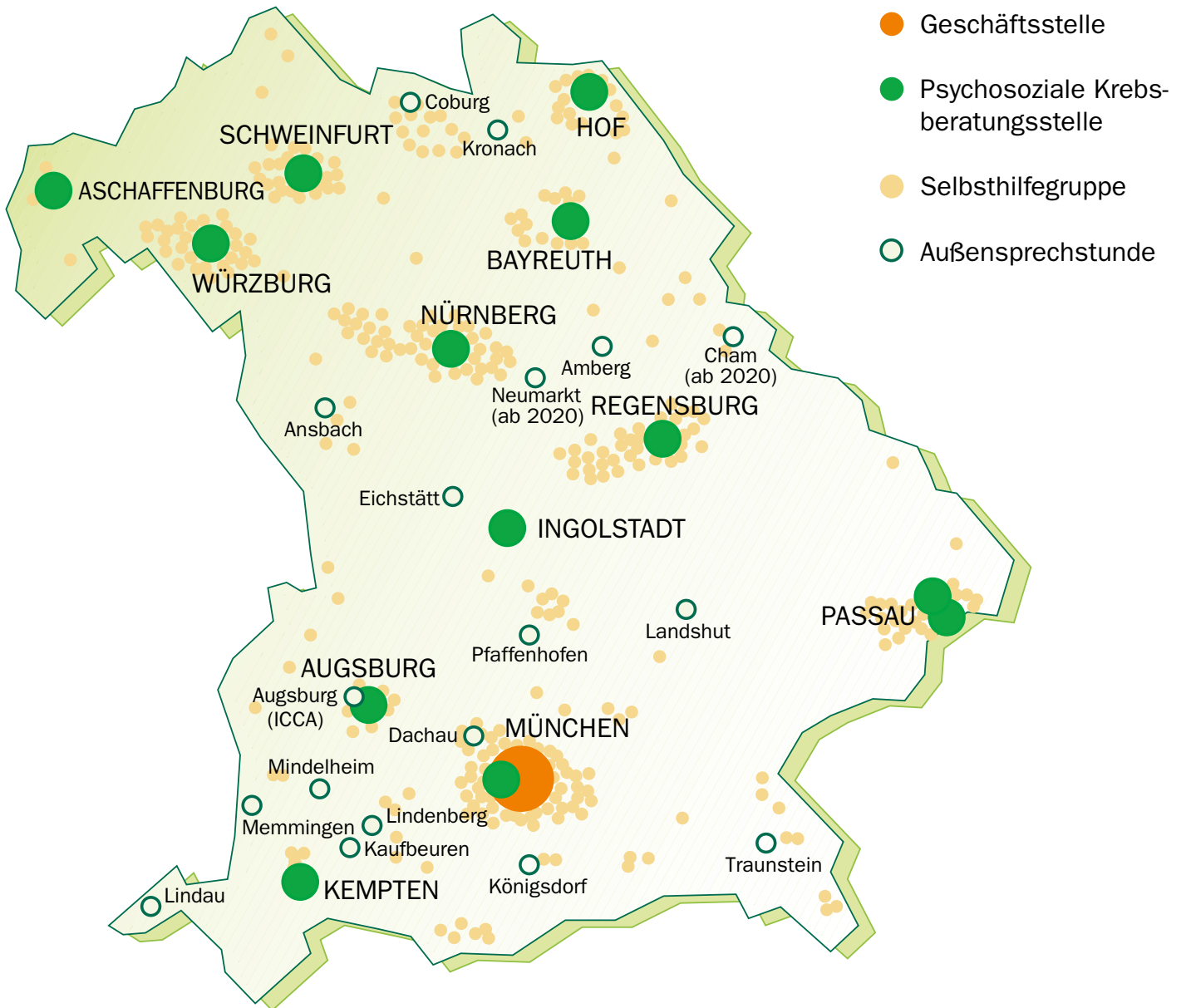
Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor dem Tod belasten die Psyche schwer. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebserkrankte Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebserkrankte Mensch hat seine eigenen Sorgen und Nöte, die erst verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.

Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet Erkrankten, Angehörigen und betroffenen Familien professionelle Beratung in Krisensituationen und zu sozial- wie arbeitsrechtlichen Fragen. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebserkrankten Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen haben Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung.

Wir unterhalten bayernweit 13 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 11 Außensprechstunden. Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Unsere Fachkräfte – Sozialpädagogen und Psychoonkologen – beraten krebserkrankte Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie auch Kontakte zu unseren **rund 200 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen**. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten, Kliniken andererseits.

Wir sind in ganz Bayern zu finden





Unser Selbstverständnis

Menschen mit Krebs und Angehörige brauchen mehr als medizinische Hilfe.

In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit **professionelle Beratung** bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an und informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen dabei, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Menschen mit Krebs durch fachlich qualifizierte Beratung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

Wir vermitteln Krebserkrankten in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

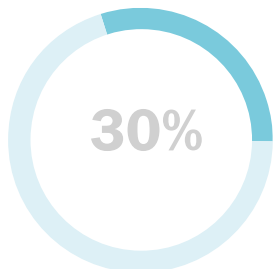
Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Wir informieren die **Öffentlichkeit** durch zahlreiche Broschüren und Veranstaltungen zum Themengebiet Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.



Der Patient im Mittelpunkt

Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.



30% aller Krebspatienten entwickeln im Laufe der Erkrankung psychische Störungen, die behandelt werden müssen.

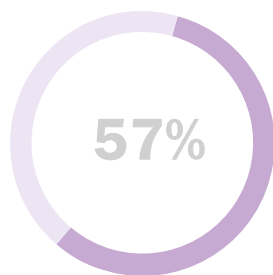
1.886.400 €

investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2018 in die Krebsberatung.

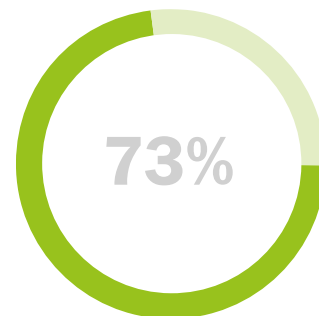
399.696 €

flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

Mehr als **67.000** Menschen erkranken in Bayern jährlich an Krebs. Davon sind 52 Prozent Männer und 48 Prozent Frauen.



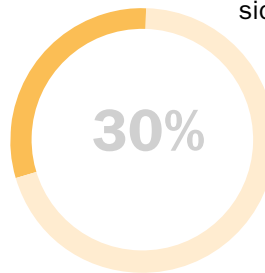
57% der Betroffenen nahm die Krebsberatung auf eigene Initiative bzw. auf Empfehlung eines Gesundheitsdienstes in Anspruch.



73% der Ratsuchenden waren selbst erkrankt. 24 Prozent waren An- und Zugehörige und 3 Prozent Personen, die an der Therapie und Betreuung beteiligt waren.

153.000 €

Mit mehr als 153.000 € aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebskranke Menschen in einer finanziellen Notlage.



Mehr als 30% aller Krebsfälle weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil und Verminderung von Risikofaktoren, wie Rauchen und Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel, verhindern.

16.730

16.730 Beratungen führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2018 durch. Mehr als 50 Prozent der Beratungen waren telefonisch,

35% persönlich und **15%** schriftlich.



Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis

Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebserkrankte und ihre Angehörigen wichtiger denn je. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 11 Außensprechstunden.

Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen

Die Aufgaben der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft gliedern sich in Teilbereiche, die entsprechend ihrer Priorität nachfolgend aufgelistet sind:

- persönliche, telefonische und schriftliche psychosoziale Beratungen und Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir im regelmäßigen Kontakt stehen.

Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur „offene Ohren“ für ihre Anliegen, sondern gleichfalls helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen. Unser Know-how entspricht den Anforderungen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.



**Gezielte
Anfragen
nach psy-
chosozialen
Hilfen im ambu-
lanten Sektor**

**Psychosoziale
Krebsberatungsstellen**

Der bereits im Jahr 2017 begonnene Prozess, weniger häufige, aber dafür umso ausführlichere Beratungen durchzuführen, hat sich 2018 fortgesetzt. Wurden 2017 insgesamt 18.016 Beratungen in unseren Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden durchgeführt, so waren es 2018 insgesamt 16.730. Die vielschichtigen Themen von psychischer Belastung auf der einen Seite und sozialen Problemen auch im Kontext längerer progressionsfreier Krankheitsphasen auf der anderen Seite bestimmten den Beratungsauftrag bei nahezu allen Fragen.

Speziell im ambulanten Bereich werden gezielte Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlich. Immer mehr Betroffene kommen von selbst auf uns zu und erkundigen sich zielgerichtet nach professioneller Hilfe. Dies geht einher mit dem Wunsch nach detaillierten Informationen und konkreten Fragen zu Hilfen im Alltag. Insbesondere die Rückkehr ins Arbeitsleben nach Abschluss der Therapie und Reha ist für viele Ratsuchende ein essenzielles Anliegen. Aber auch kurzfristige Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen charakterisieren den Arbeitsalltag von Krebsberatungsstellen.

Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, in deren Folge auch die Überlebenszeit deutlich angestiegen ist, erreichen uns zunehmend mehr Anfragen von Betroffenen, die bereits lange mit

der Erkrankung leben. Dies hat uns veranlasst, unser Angebot den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir neben der psychosozialen Beratung sowohl eine medizinische Fragestunde, eine Rentenberatung als auch eine Fatigue-Sprechstunde bereit. Ferner schenken unsere Gruppen- und Kursangebote wie Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit. Letzteres entspricht dem Wunsch zahlreicher Betroffener. Sie wollen über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich tun, um dadurch ihre persönliche Situation aktiv zu beeinflussen.

Krebskranke Frauen nutzen das Beratungsangebot häufiger als Männer. Dies deckt sich mit den Einschätzungen anderer Träger und hat damit zu tun, dass Frauen per se psychosozialen Angeboten aufgeschlossener gegenüberstehen. Ebenso liegt der Anteil der Beratungsanfragen von Angehörigen seit ein paar Jahren konstant bei ca. 25 bis 30 Prozent, obgleich wir wissen, dass sie mitunter viel belasteter sein können als der Erkrankte selbst.

**Fallbericht:
Hilfe in finanzieller Not**

Frau Blei (31 Jahre alt) kam Anfang des Jahres zu uns in die Beratungsstelle. Etwa ein halbes Jahr vorher hatte sich bei ihr die Diagnose Brustkrebs bestätigt. Wie so viele Frauen hatte sie Verhärtungen in ihrer Brust selbst ertastet.*

Zu Beginn bekam sie eine Chemotherapie und wurde anschließend operiert. Frau Blei hat zwei kleine Söhne im Kindergartenalter. Ihr Ehemann arbeitet in Vollzeit. Kurz vor der Diagnose wollte sie eine neue Arbeitsstelle antreten. Doch jetzt, nach der Diagnosestellung, fielen für die junge Frau viele Arzttermine und einige Krankenhausaufenthalte an. Sie musste nicht nur die Betreuung der Söhne organisieren, auch kamen finanzielle Einbußen auf die Familie zu. Frau Blei war ihrer Familie für die tatkräftige Unterstützung sehr dankbar.

In unserer Beratungsstelle wurde die gesamte Situation besprochen. Da die finanzielle Lage der Familie sehr angespannt war, beantragten wir eine einmalige Finanzhilfe und die Familie erhielt Stiftungsgelder. Weiterhin stellten wir zusammen einen Antrag auf zusätzliches

Wohngeld und auf Zuzahlungsbe-freiung bei der Krankenkasse, um die Haushaltskasse längerfristig zu entlasten.

Diese verschiedenen finanziellen Unterstützungen und die Hilfe ihrer Familie entlasteten Frau Blei deutlich, sodass sie sich gut auf ihre Genesung nach der Brustoperation konzentrieren konnte.

*Nadja Lang,
Krebsberatungsstelle Augsburg
(*Namen geändert)*



Unsere Psychoonkologen

- _ stellen den Menschen mit seinen individuellen Ängsten, Fragen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Beratung.*
- _ nehmen sich Zeit für das persönliche Gespräch.*
- _ beraten rund um das Thema Krebs und mögliche Folgen der Erkrankung.*
- _ helfen bei der Verarbeitung von belastenden Situationen.*



Psychosoziale Krebsberatungsstellen plus Außensprechstunden

2018 unterhalten wir 13 ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 11 Außensprechstunden. Letztere sind einzelnen Krebsberatungsstellen organisatorisch zugeordnet. Im Rahmen der Offenen Behindertenarbeit (OBA) werden anteilig 11 Krebsberatungsstellen vom Freistaat Bayern und den Regierungsbezirken gefördert, zwei davon zusätzlich von der Deutschen Krebshilfe durch den seit 2008 bestehenden bundesweiten Förderschwerpunkt „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“.

Die Krebsberatungsstellen in Aschaffenburg und Schweinfurt werden hingegen zu fast 100 Prozent vom dortigen Rotary Club bzw. in Schweinfurt vom Leopoldina-Krankenhaus finanziert. Außensprechstunden, die an einzelnen Tagen besetzt sind, befinden sich in ICCA Klinikum Augsburg, Coburg, Dachau, Eichstätt, Kaufbeuren, Kronach, Landshut, Lindau, Memmingen, Mindelheim und Pfaffenhofen. Weitere sind 2019 geplant.

Aktivitäten zum Leistungsprofil und Finanzierung von Krebsberatungsstellen

Die Bayerische Krebsgesellschaft bringt sich seit vielen Jahren im Rahmen bundesweiter Aktivitäten zum Thema Finanzierung von Krebsberatungsstellen aktiv ein. 2018 beteiligten wir uns an einer vom Bundesministerium für Gesundheit beauftragten Bestandserhebung von Psychosozialen Krebsberatungsstellen in Deutschland. Sie soll unter anderem Aussagen über deren Bedarf treffen. Parallel dazu tagten Arbeitsgruppen im Bundesministerium für Gesundheit, die sich mit Leistungsanforderungen, Qualitätsentwicklungen und Finanzierungsfragen befassen.

Treffen der Beratungsstellen

2018 trafen sich die Mitarbeiter unserer Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch in den Räumen der Geschäftsstelle; so auch anlässlich der internen Fortbildungstage (Projektstage) zum Thema „Heilsame Aspekte beim kreativen und biografischen Schreiben. Das Angebot von Schreibwerkstätten im Rahmen der psychosozialen Beratungsarbeit“.

Unsere Psychoonkologen

- _ unterstützen bei der Krankheitsbewältigung und Entwicklung neuer Perspektiven.*
- _ beraten Familien und Angehörige im Umgang mit dem Erkrankten.*
- _ begleiten Betroffene in Krisensituationen.*
- _ unterstützen bei der Entscheidungsfindung.*



**Fallbericht:
Anschlussheilbehandlung mit
Familie**

Herr Macht (27 Jahre alt) erhielt vor ca. einem halben Jahr die Diagnose Hodenkrebs. Bald darauf wurde er operiert und bekam im Anschluss eine Chemotherapie. Zum Zeitpunkt der Diagnose war seine Frau hochschwanger. Statt Vorfreude und Einstellung auf die neue Situation zu drifteten Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte auf die werdende Familie zu. Gemeinsam überstanden sie die Therapie gut und in der Zwischenzeit kam ein gesundes Mädchen auf die Welt.*

Die Familie suchte erstmals nach der Operation und der kürzlich abgeschlossenen Chemotherapie die Krebsberatungsstelle auf. Die Toch-

ter war gerade ein halbes Jahr alt geworden. Thematischer Schwerpunkt der Beratung war eine dreiwöchige Reha, die von ärztlicher Seite als Anschlussheilbehandlung zur Regeneration nach der Therapie empfohlen worden war. Herr Macht konnte sich zu diesem Zeitpunkt aber nicht vorstellen, die Reha anzutreten, weil er seine Familie nicht alleine lassen und wieder mehr Verantwortung übernehmen wollte, nachdem sich seine Frau monatelang sehr gut um alles gekümmert hatte.

Zum anderen war die finanzielle Situation der Familie derart angespannt, dass eine Reha mit weiteren Zuzahlungen nicht vorstellbar war. Seit das Krankengeld die Gehaltszahlungen ersetzt hatte, waren die monatlichen Ausgaben der Familie höher als die Einnahmen durch Krankengeld und Elterngeld. In der Beratungsstelle suchten wir gemeinsam nach Lösungen.

Zunächst beantragten wir staatliche Leistungen, die der Familie zustehen, um die akute finanzielle

Lage zu verbessern. Dann fanden wir eine onkologische Reha-Klinik, die Begleitpersonen aufnimmt, weshalb wir die entsprechenden Anträge an den Kostenträger stellten. So würde sich Herr Macht tagsüber um seine Genesung kümmern und seine freie Zeit mit Frau und Kind verbringen können. Gleichzeitig wurden mithilfe des Sozialdienstes der Reha-Klinik Stiftungsgelder aufgetan, um eventuelle Finanzierungslücken des Reha-Aufenthaltes abdecken zu können. Die ganze Familie kann sich somit auf eine erholsame Zeit mit Gemeinsamkeit und guter Versorgung freuen.

*Nadja Lang,
Krebsberatungsstelle Augsburg
(*Namen geändert)*



Gremien- und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft, dem Netzwerk des Förderschwerpunkts „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebshilfe und der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante Krebsberatung (BAK) beteiligt. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychosozialen Netzwerken gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem klinischen und ambulanten Sektor.

Fallbericht: Zukunftsperspektiven neu gestalten

Die 14-jährige Karla L. kam auf Empfehlung der Palliativstation in die Krebsberatungsstelle. Ihre 45-jährige Mutter lag dort mit der Diagnose Eierstockkrebs. Karla wirkte im ersten Gespräch sehr verschüchtert, redete nicht von sich aus und beantwortete Fragen ziemlich einsilbig.*

Die ersten Stunden dienten vorwiegend dem Beziehungsaufbau. Nach und nach öffnete sie sich und ihre sehr belastete und verstrickte Situation konnte thematisiert werden. Karla lebte mit ihrem 21-jährigen Bruder gemeinsam mit der alleinerziehenden Mutter. Früh vom Vater verlassen und unter ungünstigen Bedingungen aufgewachsen war das Thema Verlust für Karla spürbar präsent. Zur Mutter verband sie ein inniges Verhältnis.

Da sich die Mutter bereits in der Endphase ihrer Krebserkrankung befand, musste unter anderem auch das Sorgerecht für Karla geklärt werden. So begleitete ich parallel und in gemeinsamen Gesprächen die Geschwister und die Mutter zum Beispiel im Hinblick auf ihre Zukunftsvorstellungen, das

Familienleben und Erziehungsfragen des Bruders.

Karla litt enorm unter der Situation. Angstträume verfolgten sie in der Trauerzeit. Die schulischen Leistungen fielen ab, der Realschulabschluss stand auf dem Spiel und gleichzeitig lag das Versprechen, das sie ihrer Mutter gegeben hatte, die Schule erfolgreich abzuschließen, schwer auf ihren Schultern. Mit dem Jugendamt wurden Unterstützungsangebote abgesprochen.

Karla hatte inzwischen Vertrauen in die Beratungsarbeit entwickelt. Sie kam regelmäßig, trauerte, kämpfte mit Versagensängsten und schlechtem Gewissen. Im Laufe der Zeit gewann sie Boden unter den Füßen. Hilfreich waren Trauerri-tuale, die wir besprachen, Tagesstrukturen, die vereinbart wurden, Kontinuität, Verlässlichkeit und Geduld in den Gesprächen - für welche die Lehrer sie nach Absprache frestellten.

Jetzt, nach sechs Jahren erreichte die Beratungsstelle folgende E-Mail: „Hallo Frau Göb, mein Name ist Karla L. Ich war vor etwa sechs Jahren regelmäßig bei Ihnen während der Erkrankung meiner



Mutter und nachdem meine Mutter an Krebs gestorben war. Ich denke, es ist zu lange her, um sich an mich zu erinnern, dennoch wollte ich Ihnen schreiben und mich bedanken.

Sie haben mir in jeglicher Hinsicht geholfen. Sie haben mich auf einem der schwersten Wege begleitet. Ich habe Ihnen wohl zu verdanken, dass ich damals nicht aufgegeben habe, weil ich nicht wusste, wie ich alleine weitermachen soll. Sie haben mich lange, lange Zeit immer wieder aufgebaut, aufgebaut, haben mir geholfen, weiterzumachen und jemand zu sein, die trotz allem wieder lachen konnte und wieder Spaß am Leben hatte.

Sie haben mir damals eine Geschichte vorgelesen und mitgegeben, die ich bis heute in meinem Geldbeutel mit mir trage, und immer wenn ich denke, ich kann nicht mehr, nehme ich diese Geschichte und lese sie immer und immer wieder, um Kraft zu tanken.

Ich halte mir heute noch Ratschläge von Ihnen vor Augen und bin Ihnen so unendlich dankbar, ich kann es gar nicht in Worte fassen wie sehr. Ich stehe seitdem wieder fest im Leben und habe mir selbst einiges aufgebaut. Ihre Hilfe und Ratschläge

waren dafür sehr, sehr wichtig. Also noch einmal ein abschließendes: Vielen herzlichen Dank! Ganz liebe Grüße Ihre Karla L. "

*Doris Göb,
Krebsberatungsstelle Schweinfurt
(*Namen geändert)*

Unsere Psychoonkologen

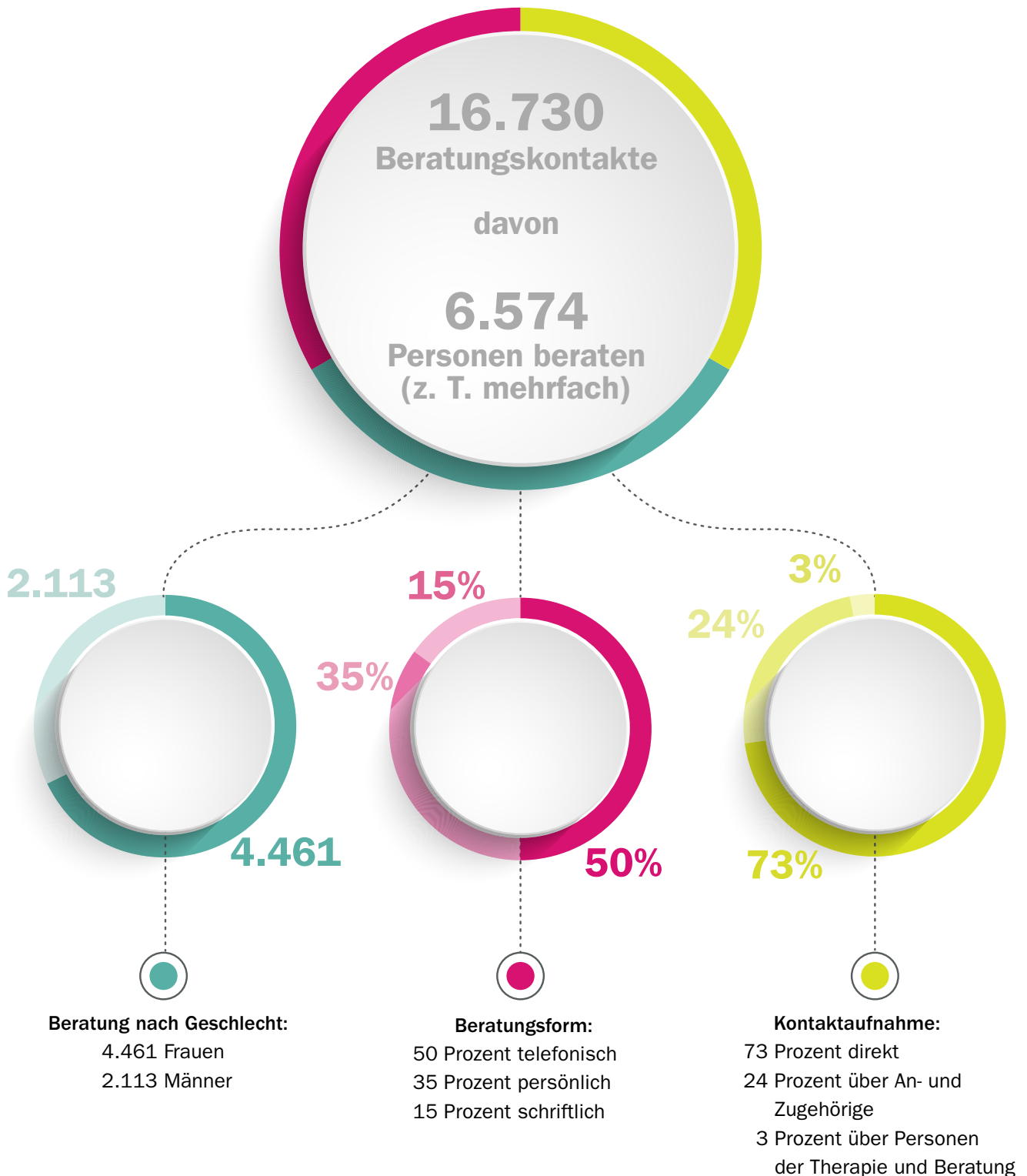
_ informieren über sozialrechtliche Hilfen und Rehabilitationsangebote.

_ vermitteln den Kontakt zu relevanten Hilfsfonds und Stiftungen.

_ helfen bei der Neuorientierung und beim Wiedereinstieg in den Beruf.

_ bieten Gesprächsgruppen und Kurse zur Gesundheitsförderung, Entlastung und Stressabbau.

Beratungszahlen 2018



Die Kontaktaufnahme zu unseren Stellen erfolgte vorwiegend auf Eigeninitiative, gefolgt von Zuweisungen aus Kliniken und Praxen sowie anderweitigen sozialen Diensten.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote eher punktuell, aber durchaus wiederkehrend und verteilt über das Jahr. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in Folge bleibt dabei die Ausnahme.



**Fallbericht:
Lebensqualität
trotz Krebs erhalten**

Frau C. (65 Jahre alt) bekam die erste Brustkrebs-Diagnose im Jahr 2001. Seitdem ist sie immer wieder in Behandlung, 2008 wegen eines Rezidivs, seit 2011 wegen Metastasen in Lunge und Knochen. Ab 2015 sah Frau C. zunehmend weniger. Die Uni-Klinik in Erlangen diagnostizierte sehr seltene Aderhaut-Metastasen hinter beiden Augen.*

Derzeit befindet sich Frau C. deshalb in Strahlentherapie. Sie kommt in die Beratung, weil es ihr sehr schlecht geht. Durch die Strahlentherapie verringerte sich die ohnehin Metastasen bedingte eingeschränkte Sehfähigkeit noch mehr. Frau C. lebt seit dem Tod ihres Mannes vor sechs Jahren allein. Sie erhält zur kleinen Witwenrente zusätzlich Hartz IV. Ihr einziger Sohn wohnt 600 km weit entfernt. Frau C. bittet mich darum, ihr bei den Antragsunterlagen für die Grundsicherung zu helfen, weil sie nur noch sehr schlecht lesen kann.

Phasenweise kommt sie nicht oder nur unzureichend alleine zurecht. Ein paar Bekannte helfen ihr zwar hin und wieder, aber nicht beim

Unsere Psychoonkologen

- _ vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen.*
- _ organisieren Informationsveranstaltungen über Krebsarten und Therapien.*
- _ beantworten Fragen zur Krebsfrüherkennung.*
- _ informieren Auszubildende in medizinischen Pflegeberufen.*

Putzen, Kochen oder Duschen. Frau C. war sich schon seit vielen Jahren bewusst, dass der Brustkrebs immer wieder kommen werde, trotzdem ist sie erst jetzt, wo sie in ihrer Lebensqualität so stark eingeschränkt wird, sehr niedergeschlagen.

Zunächst bin ich Frau C. bei ihrem Antrag auf Grundsicherung behilflich und beantrage außerdem die Gewährung von besonderen Hilfen.

Der Antrag wurde bewilligt. Frau C. hat nun die Möglichkeit, einen Pflegedienst als Unterstützung anzurufen, wenn es ihr körperlich wieder schlecht geht. Dauerhaft in Form einer Pflegestufe ist es noch nicht möglich und zum Glück noch nicht nötig. Bei der Deutschen Krebshilfe fragen wir zusätzlich eine einmalige finanzielle Unterstützung an und es werden 400 Euro bewilligt Geld, das Frau C. für Medikamente, Arztfahrten und einige Hörbücher verwendet.

Obwohl die Metastasen in den Augen durch die Strahlentherapie zunächst stark schrumpfen, thematisiert Frau C. in den Beratungen ihre große Angst vor dem Fortschreiten der Erkrankung. Es hilft ihr sehr, dass sie durch den Pflegedienst nun schon an eine praktische Unterstützungsmöglichkeit angebunden ist und ihr die Außensprechstunde der Bayerischen Krebsgesellschaft die Möglichkeit bietet, sich immer wieder niederschwellig ohne Kosten oder Rezept Rat und Hilfe zu holen.

*Bettina Prechtl,
Außensprechstunde Coburg
(*Namen geändert)*

Anzahl der Beratungen: 16.730

von 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 11 Außensprechstunden.

Beratung nach Standort/Region:

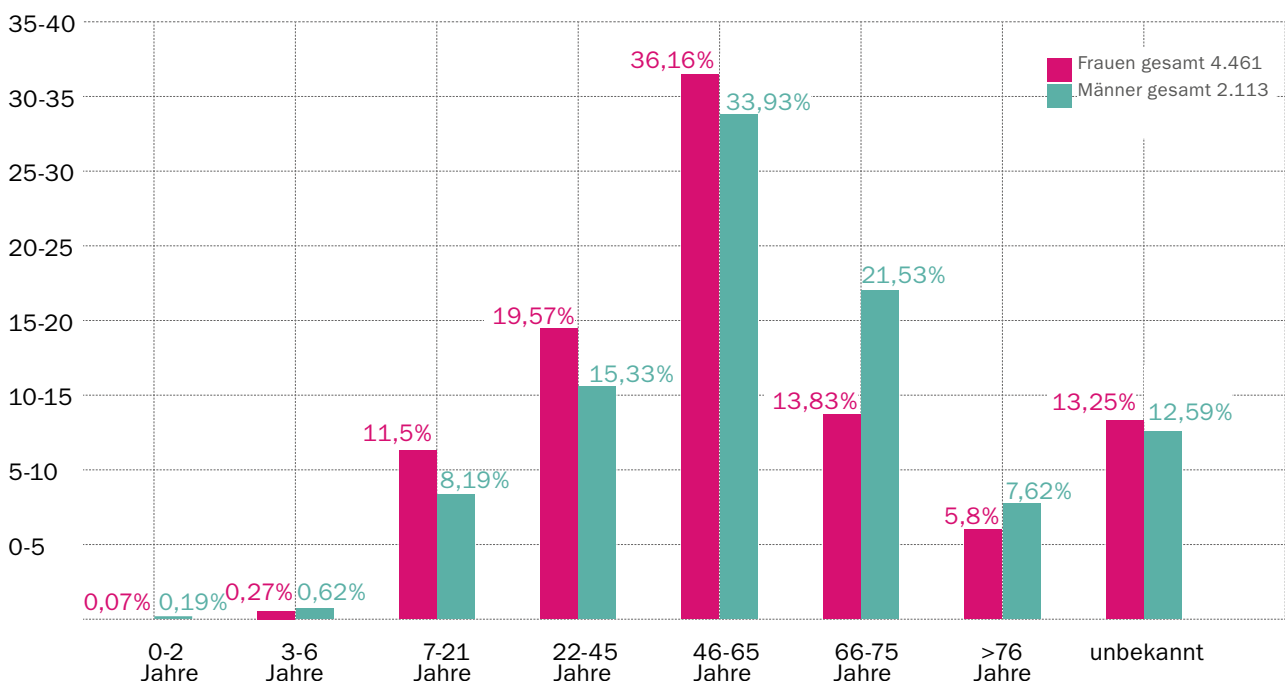
| | | | |
|---|------------|--|-------|
| Krebsberatungsstelle Aschaffenburg | 358 | Krebsberatungsstelle München* | 2.829 |
| Krebsberatungsstelle Augsburg* (inkl. Außensprechstunde am ICCA Klinikum Augsburg) | 1.957 | Außensprechstunde Dachau | 610 |
| | | Außensprechstunde Landshut | 80 |
| Krebsberatungsstelle Bayreuth* Außensprechstunden Coburg und Kronach | 628 190 | Krebsberatungsstelle Nürnberg* | 979 |
| Krebsberatungsstelle Hof* | 278 | Krebsberatungsstelle Passau* | 1.110 |
| Krebsberatungsstelle Ingolstadt* ¹ (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen) | 1.622 | Krebsberatungsstelle Klinikum Passau** | 1.249 |
| Krebsberatungsstelle Kempten* ¹ (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Lindau) | 1.312 | Krebsberatungsstelle Regensburg* | 935 |
| | | Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt** | 917 |
| | | Klinik St. Elisabeth Straubing** | 190 |
| | | Krebsberatungsstelle Würzburg* | 1.486 |

* ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstelle
 ** Krebsberatungsstelle in Kooperation mit Klinik/onkologischem Zentrum
¹ gefördert von der Deutschen Krebshilfe e.V.

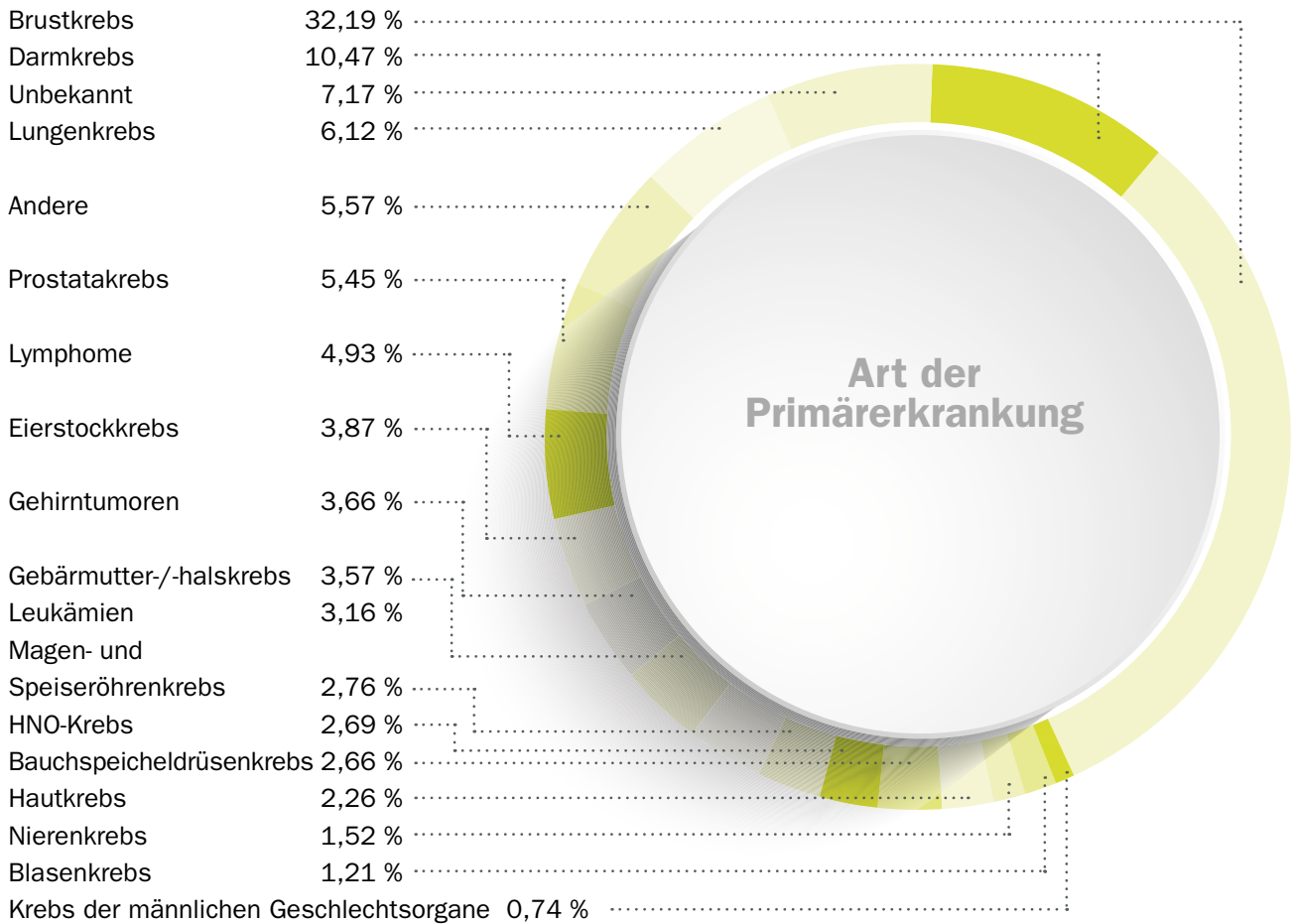
Altersverteilung

(n = 6.574) Angaben in Prozent

nach Geschlecht der Ratsuchenden (inklusive Angehörige)



Primärerkrankungen der Ratsuchenden



Leistungs- und sozialrechtliche Beratungsinhalte

2018

Gesamtzahl 10.737

| | | | |
|--|-------|---|-------|
| Medizinische Reha | 1.989 | Arbeitsplatz und Beruf | 1.155 |
| Behindertenrecht | 1.960 | Leistungsspektrum der Leistungserbringer | 781 |
| Wirtschaftliche Sicherung (Lohn, Rente ...) | 1.482 | Sonstige | 465 |
| Existenzielle wirtschaftliche Sicherung (ALG II, Stiftungen) | 1.512 | Medizinisch-rechtliche Fragen (Patientenverfügung, Betreuung ...) | 432 |
| Ambulante/stationäre Nachsorge (Pflege, Hilfsmittel, Hospiz ...) | 570 | Berufliche Reha | 224 |
| | | Regelungen im Todesfall | 167 |

Psychosoziale Beratungsinhalte

2018

Gesamtzahl 39.056

| | | | |
|---|-------|--|-------|
| Psychoonkologische Fragestellung | 9.033 | Information zur BKG/KBS | 1.389 |
| Psychische Entlastung/Unterstützung | 7.894 | Kontakt zu Gleichbetroffenen | 895 |
| Unsicherheiten, Probleme im familiären, sozialen und beruflichen Umfeld | 5.395 | Hilfe in der letzten Lebensphase | 502 |
| | | Unterstützung im Trauerprozess | 652 |
| Weiterführende Hilfen (Reha, Kur, ambulante Hilfen) | 3.400 | Spirituelle Bedürfnisse | 425 |
| Medizinische Fragestellung | 1.673 | Selbsthilfegruppen: gruppeninterne und organisatorische Anliegen | 819 |
| Information bei Fragen zur Erkrankung | 1.912 | Krisenintervention | 492 |
| Finanzielle Unterstützung | 2.011 | Kontaktpflege BKG/KBS | 444 |
| Frage nach Kursen/Gruppen | 1.845 | Information zur Krebsprävention | 275 |



Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen

Nürnberg: Gesundheitsgespräch für Men- schen mit Krebs

Beim ersten „Nürnberger Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs“ am 26. April 2018 diskutierten Experten des Klinikums Nürnberg und der Bayerischen Krebsgesellschaft gemeinsam über neue wissenschaftliche Erfolge in der Krebstherapie. Der Patiententag fand von 16:30 Uhr bis 20 Uhr im Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Haus in der Königstraße 64 statt. Dort konnten sich Betroffene und Angehörige über aktuelle Erkenntnisse aus den Bereichen Ernährung, Sport und Komplementärmedizin bei Krebs sowie über psychosoziale Beratungsangebote informieren und ihre Fragen an Experten stellen. Beim „Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs“ standen die Fragen und Anliegen von Krebspatienten und ihren Angehörigen im Mittelpunkt. Ärzte und Komple-

mentärmediziner sowie Experten aus den Bereichen der Psychoonkologie und der Ernährungs- und Bewegungstherapie erläuterten in kurzen Vorträgen, was Erkrankte selbst für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun können, und stellten sich dann den Fragen der Zuhörer. Darüber hinaus präsentierte Prof. Dr. med. Martin Wilhelm, Ärztlicher Leiter der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nürnberg, die neuen Möglichkeiten der Immuntherapie bei Krebs.

Kellberg: Seminar „Sozialrecht in der Onkologie“

Bereits zum achten Mal fand das Seminar „Sozialrecht in der Onkologie“ vom 24. bis 25. April 2018 in der Klinik Prof. Schedel in Kellberg statt. 63 Mitarbeiter von Kliniksozialdiensten, Krebsberatungsstellen und Strahlentherapien nahmen teil. Themen-



schwerpunkte waren onkologische Rehabilitation, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Leistungen der Pflegeversicherung sowie Krankengeld.

Nach der Begrüßung durch Sonja Feyrer-Schmid von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle am Klinikum Passau, stellte Markus Bessler, Geschäftsführer der Bayerischen Krebsgesellschaft, einleitend die Aufgaben der Bayerischen Krebsgesellschaft vor. Danach referierte Prof. Dr. med. Hannes Schedel, Geschäftsführer der Klinik Prof. Schedel, über die Bedeutung und den Wandel der Rehabilitation. Dr. Sabine Rosenlechner, Chefärztin der Klinik Prof. Schedel, stellte in ihrem Vortrag den medizinischen Ablauf der onkologischen Rehabilitation vor, den der ihr nachfolgende Referent Armin Maucher, DRV Bayern Süd, aus Sicht des gesetzlichen Rentenversicherungsträgers erörterte.

Zum Abschluss des ersten Tages fanden praktische Übungen statt.

Am zweiten Tag stellte sich Johann Weiss vom gleichnamigen Pflegedienst in Untergriesbach als Experte den Fragen der Teilnehmer zur Pflegeversicherung ab 2017 – von der Pflegestufe zum jetzigen Pflegegrad. Anschließend folgte ein Vortrag zum Thema Patientenverfügung und zur Vorsorgevollmacht von Alban Westerberger, Rechtsanwalt, Passau. Zum Schluss erläuterte Romana Kitzlinger, AOK Passau, verschiedene Aspekte zum Krankengeld.

Freimann: Erster drumSTRONG Circle mit Charly Böck

Neugierde, Spannung und knisternde Vorfreude lagen in der Luft beim ersten Drum Circle am 19. Mai 2018 in der Mohr-Villa. Wann hat man schon mal Gelegenheit, auf einer Conga, Djembe oder Cajons Musik zu machen? Charly

Böck, Initiator des Benefizevents, stimmte als Faciliator alle Teilnehmer – darunter auch Familien mit Kindern auf das gemeinsame Musikerlebnis ein. Irgendwann versanken alle im Rhythmus des Trommelns und vergaßen dabei ihre Alltagsorgen. Bei der Aktion wurden auch rund 200 Euro für die Beratungsstelle Ingolstadt gesammelt.

Passau: Expertengespräch zum Thema Brustkrebs

Am 15. Oktober 2018 luden die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau in Zusammenarbeit mit der AOK Passau zu einem Expertengespräch über verschiedene Therapiemöglichkeiten bei Brustkrebs oder andere Krebserkrankungen in der Frauenheilkunde ein. Es sprachen Ärzte aus den regionalen Brustkrebszentren und niedergelassenen Praxen in Niederbayern: Dr. med. Doris Augustin, Chefärztin des Mamma-



zentrums in Deggendorf, erklärte Patientinnen, Angehörigen und Interessierten sehr verständlich die verschiedenen Chemotherapien und ihre Wirkungsweisen sowie die möglichen Nebenwirkungen. Die Besonderheiten der antihormonellen Therapie thematisierte Prof. Dr. med. Thomas Krauß, Chefarzt vom Gynäkologischen Krebszentrum am Klinikum Passau, mit Dipl. med. Agnieszka Nolte und weiteren Ärzten aus seinem Team. Sehr gut konnte Dr. med. Jürgen Terhaag, Chefarzt vom Brustzentrum in Eggenfelden, die Vorgehensweise bei den verschiedenen Operationsmöglichkeiten bei brusterhaltenden Eingriffen oder auch bei nötiger Brustamputation darstellen. Die niedergelassene Frauenärztin aus Waldkirchen, Dr. Heidi Massinger-Biebl, berichtete darüber, wie wichtig die genaue Nachsorge ist und welche Erfahrungen sie in ihrer Praxis damit machte. Im An-

schluss beantworteten die Experten Fragen aus dem Publikum.

Schweinfurt: Ausstellung zum 10-jährigen Bestehen

Am 16. Oktober 2018 feierte die Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt ihr 10-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung der kunsttherapeutischen Malgruppe „Kraftquelle Malen“ im Foyer des Krankenhauses.

Gezeigt wurden Bilder von krebserkrankten Menschen, die sich seit zehn Jahren einmal im Monat unter Anleitung der Kunsttherapeutin Frauke Fülling trafen, um ihre Erfahrungen und Gefühle mit Pinsel und Farbe aufs Papier zu bringen.

Das maltherapeutische Projekt „Kraftquelle Malen“ wurde 2008 von der Bayerischen Krebsgesellschaft ins Leben gerufen und seit-

dem durch den Rotary Club Schweinfurt-Peterstirn unterstützt. Seit 2008 gibt es das Beratungsangebot am Leopoldina-Krankenhaus. Dort berät Diplom-Sozialpädagogin und Psychoonkologin Doris Göb Betroffene und Angehörige aus dem gesamten Main-Rhön-Grabfeld-Gebiet. Die Teilzeitstelle von Doris Göb finanziert das Krankenhaus. Die Stelle der Verwaltungskraft von Gabriele Wickner ermöglichen private Spenden.

Die Vernissage bot einen schönen Rahmen für die Feierlichkeiten! Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren der Veranstaltung: MSD Sharp & Dohme GmbH sowie den Leitern der onkologischen Zentren: Prof. Dr. med. Michael Weigel, Prof. Dr. med. Stephan Kanzler, Prof. Dr. med. Detlef Meyer und Dr. med. Roland Bonfig.



Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

„Hilfe zur Selbsthilfe“ hat in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 200 krebsbezogene Selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten ihnen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, die selbst betroffenen Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

In den Selbsthilfegruppen können Betroffene

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und neue Freunde gewinnen.

| | |
|----------------------------------|-----|
| Selbsthilfegruppen am 31.12.2017 | 170 |
|----------------------------------|-----|

| | |
|----------------------------------|-----|
| Selbsthilfegruppen am 31.12.2018 | 166 |
|----------------------------------|-----|

| | |
|--------------------|---|
| Neugründungen 2018 | 6 |
|--------------------|---|

| | |
|------------------|----|
| Auflösungen 2018 | 10 |
|------------------|----|

Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter (mehrere Nennungen möglich)

Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Ferner unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leitungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfegruppenverantwortliche durch.

Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

Beratungsthemen von Selbsthilfegruppenmitarbeitern sind unter anderem:

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen
- Psychische Entlastung bei möglicher Überforderung
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen
- Reflexion der Leitungsrolle
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder
- Trauer und Tod
- Kontakt zur Bayerischen Krebsgesellschaft



Fortbildungen für Gruppenleiter

2018 fanden folgende Veranstaltungen für Leiter von Krebsselfhilfegruppen unter unserer Federführung statt.

**Methodenseminar
„Tipps und Tricks zur Leitung
einer Selbsthilfegruppe“
Oberaudorf, Klinik Bad Trissl
20. - 22. April 2018**

Dieses Seminar bereitet neue Gruppenleiter auf die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in ihrem Ehrenamt vor. Neben der eigenen Betroffenheit und dem Bedürfnis nach Austausch mit Gleichgesinnten sind ebenso organisatorische wie strukturelle Aufgaben zu erledigen.

**49. Augsburger
Selbsthilfegruppen-Jahrestagung:
„Was macht mich im Alltag stark
– Hilfen und Angebote zur Stärkung
der Widerstandsfähigkeit“
Augsburg, Akademie St. Ulrich
14. - 16. Juni 2018**

Die Jahrestagungen für alle Gruppenleiter aus Bayern erfreuen sich großer Beliebtheit. 2018 fand die

49. Tagung dieser Art statt. Vorträge und Workshops zu relevanten Aspekten der Selbsthilfearbeit, Ehrungen und Auszeichnungen für langjährige und verdiente Leiter sowie das gesellige Miteinander prägen den Inhalt der jährlich stattfindenden Zusammenkunft, die jeweils unter einem anderen thematischen Schwerpunkt steht.

**„Genießen können – Entlastungstage,
mentale Entspannung und
Zeit für sich“
Dachau, Haus Petersberg
16. - 18. September 2018**

Mit diesem Angebot unter fachkundiger Leitung von Kirchenrat i.R. Waldemar Pisarski, Lehrsupervisor und Gestalttherapeut, in Zusammenarbeit mit Helga Ziche, Leiterin der Krebsselfhilfegruppe in Mühldorf, möchten wir Anerkennung und Wertschätzung allen aktiven Selbsthilfegruppenvertretern aussprechen, die sich

im hohen Maß – teilweise bis an ihre persönliche Leistungsgrenze – für das Wohl sowie für die Interessen von Krebskranken und deren Familien einsetzen.

**Vertiefungsseminar „Die Schattenmonster fassen – Methoden zur individuellen Angstbewältigung“
Oberaudorf, Klinik Bad Trissl
19. - 21. Oktober 2018**

Mit dem Vertiefungsseminar zum Thema „Angst und Angstbewältigung“ gehen wir inhaltlich auf die Bedarfe von Gruppenleitern ein und geben ihnen konkrete Hilfen unter fachkundiger Leitung an die Hand.

Wir danken der Klinik Bad Trissl für die Nutzung ihrer Seminarräume und für die gute Zusammenarbeit bei der Ausrichtung des Einsteiger- als auch Vertiefungsseminars 2018.

Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen.

2018 trafen sich hierzu sechs bis zehn Selbsthilfegruppenleiter pro Regierungsbezirk an sechs bis acht Terminen jeweils in unseren Krebsberatungsstellen.

Die Fort- und Weiterbildungen und Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Gruppenleiter und deren Vertretungen sind die regionalen Fortbildungen in den Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jeweils

im Frühjahr und Herbst eines Jahres einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern. Sowohl Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie als auch zu Versorgungsfragen mit

Diskussion und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte der jeweiligen Treffen. Darüber hinaus fördern die Begegnungen den Zusammenhalt der Gruppen untereinander.

Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die SHG-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aller in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisierten Selbsthilfegruppen. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – pro Regierungsbezirk zwei Vertreter.

Sie werden für vier Jahre gewählt und verstehen sich als Interessenvertreter der Krebsselfhilfe innerhalb der Bayerischen Krebsgesellschaft. 2018 trafen sie sich an zwei Terminen, im Frühjahr und Herbst, mit dem Ziel, Prozesse anzustoßen und sich über gruppen-

interne Belange der Selbsthilfe in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen. Relevante Themen der Delegierten werden unter anderem in den Beiratssitzungen der Bayerischen Krebsgesellschaft eingebracht und erörtert.



Höhepunkte aus der Selbsthilfe

Selbsthilfe hat heute viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für Betroffene gibt es jetzt genauso Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für Angehörige.

In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und den Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen mit ihrer Erkrankung zu Experten in eigener Sache. Sie helfen

neben krankheitsbedingten Problemen, wie Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit und durch praktische Tipps, um den Alltag mit der Erkrankung besser zu meistern.

2018 gratulierten wir zahlreichen Selbsthilfegruppen zum Jubiläum:

5 Jahre
München 50

10 Jahre
Ingolstadt 2, Pfronten QiGong, München 41, München 42, Coburg 4, Landsberg, Landsberg 2, Abensberg, Weiden 2, Beilngries, Chiemgau, Moosburg, Murnau

15 Jahre
Hof 1, Regensburg 6, Kronach 2, Inning am Ammersee, Buchloe, Hersbruck-per noi

20 Jahre
Dinkelscherben, Straubing 2, Nürnberg-Prostata-Betroffene, Bad Kissingen 2

25 Jahre
Burglengenfeld, Selb

30 Jahre
Krumbach, Kulmbach, Roßtal 1, Würzburg 2, Freilassing

35 Jahre
Donauwörth, Straubing 1, Mühldorf, Memmingen 1

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige.



„Ab aufs Wasser!“ Die Nürnberger Selbsthilfegruppe „Victoria“ rudert

Einige Selbsthilfegruppen gehen bewusst neue Wege. Manchmal führen diese auch aufs Wasser – wie bei der Selbsthilfegruppe „Victoria“ aus Nürnberg. Sie hat sich als selbst ernannte „Onko-Gruppe“ das Rudern auf ihre Fahne geschrieben. Ihre Mitglieder treffen sich regelmäßig im Nürnberger Ruderverein von 1880 e.V. Dabei geht es nicht um Bestzeiten, sondern um den Mannschaftsgeist. Die Mitglieder ziehen aus dem gemeinsamen Rudern und der gleichförmigen Bewegung auf dem Wasser und in der freien Natur enorme Kraft, um ihre Erkrankung zu bewältigen und den Krebs zu besiegen. „Das Rudern hat mir sehr dabei geholfen, mein Leben trotz Erkrankung wieder gut zu leben. Ich habe mehr Kraft und Stabilität. Das fühlt sich gut an, wie ein innerer Sieg, deshalb auch

der Name Victoria“, erklärt Andrea Böckelt. Sie ist gemeinsam mit Silke Stuhlfauth Sprecherin der Gruppe und pflegt engen Kontakt zu unserer Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Nürnberg.

Die Vorzüge des Ruderns liegen auf der Hand: Kaum eine Sportart trainiert den Körper so gleichmäßig wie das Rudern. Alle Muskelgruppen werden beansprucht. Gleichzeitig verbessern sich Ausdauer, Koordination, Herz und Kreislauf. Es kommt kaum zu Spitzenbelastungen und die Verletzungsgefahr ist gering. Rudern baut Stress ab und mit der Aktivität im Freien sowie der beruhigenden Wirkung des Wassers ist es eine Wohltat für Körper und Geist.

Was reizt die Teilnehmer am Rudern? Silke Stuhlfauth: „Auf dem Wasser herrscht eine besondere Atmosphäre, in der man freier sprechen kann. Wenn man

hintereinander in einer Reihe sitzt, lassen sich schwierige Themen offener ansprechen.“

Natürlich gibt es auch andere Aktivitäten wie gemeinsame Ausflüge, Wandern, Konzertbesuche oder Grillabende im Vereinsheim des Rudervereins.

Hohe Auszeichnung des Bundespräsidenten für Berta Aubele

Am 27. August 2018 überreichte Landrat Anton Speer in einer Feierstunde Berta Aubele, langjährige Leiterin der Selbsthilfegruppe Garmisch-Partenkirchen, für ihre herausragenden Verdienste um die Bayerische Krebsgesellschaft die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Er dankte ihr für ihr besonderes Engagement und überreichte ihr in Anwesenheit des Bürgermeisters Wolfgang Bauer, Johanna Bittner-Siepe (AOK Garmisch-Partenkirchen), Gertraud Krause

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Gemeinsam stark – Sie und wir!

Machen Sie mit!

 BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



Gemeinsam stark

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zuhören. Begleiten. Helfen.“ – mit diesem Leitsatz sind wir an der Seite von Krebspatienten und deren Angehörigen. Da ich als Onkologe seit Jahrzehnten in Bayern tätig bin, musste ich immer wieder hautnah erleben, wie massiv die Diagnose Krebs die Menschen trifft.

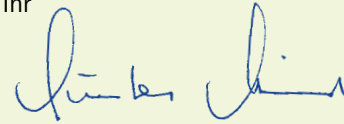
Krebs ändert alles – und das wollen wir ändern. Noch sind wir von unserer Vision von einem Leben ohne Krebs weit entfernt, doch jeder Tag bringt kleine Verbesserungen und Fortschritte. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Gemeinsam mit Ihnen, denn nur gemeinsam sind wir stark! Bitte helfen Sie uns bei unserem Tun mit Ihrer Spende. Ihre Unterstützung schenkt neue Hoffnung für Betroffene.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenlose Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger

knüpfen. Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Wir sind deshalb mehr denn je auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen dann können wir Krebskranken und deren Angehörigen neue Lebensperspektiven schenken.

Ein großes DANKESCHÖN für Ihre Hilfe – Sie tun damit viel Gutes.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. med. Günter Schlimok
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft

PS: Unsere Arbeit ist vielfältig – vielfältig sind auch Ihre Möglichkeiten zu helfen. Bitte bleiben Sie uns treu verbunden. Danke



**Prof. Dr. med.
Günter Schlimok**
Präsident der Bayerischen
Krebsgesellschaft e.V.

➤ Einmalspende

Jeder Beitrag, der kleine wie der große, kommt an und bringt Betroffenen neue Zuversicht!

➤ Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Sie macht unsere Hilfe besser planbar und ist daher besonders wichtig für die Bayerische Krebsgesellschaft.

➤ Anlass-Spenden

Ob Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit – es gibt genügend Anlässe zum Feiern. Immer mehr Menschen verzichten auf Geschenke und spenden stattdessen.

➤ Spenden von Firmen

Auch für Firmen bieten sich vielfältige Formen der Hilfe an. Gerne ist Frau Claudia Zimmermann unter **Telefon 089/54 88 40 - 49** oder unter **spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de** für Sie da.

➤ Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“ – diese Fragen beantworten mehr und mehr Menschen mit einem Vermächtnis zu Gunsten einer Hilfsorganisation wie z. B. der Bayerischen Krebsgesellschaft. Unsere Erbschaftsbroschüre gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Mehr Infos gibt es unter [www.bayerische-krebsgesellschaft.de!](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de)



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

| | |
|--|------|
| IBAN des Kontoinhabers | |
| Zahlungsempfänger Bayerische Krebsgesellschaft e. V. Nymphenburger Straße 21a 80335 München | |
| IBAN DE02 7002 0500 0007 8017 00 | |
| BIC BFSWDE33MUE | |
| Verwendungszweck Spende | Euro |
| Angaben zum Kontoinhaber | |
| Datum | |

Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN

DE 02 7002 0500 0007 8017 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33MUE

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

Betrag: Euro, Cent

BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!

Kontoinhaber
(Name und Anschrift)

ICH SPENDE ...

den Betrag von Euro

ab dem (M/J)

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607
Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.
s Kindern und Jugendlichen
t, wenn Eltern an Krebs
ranken
e Brütting
BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



25 Euro

www.bayerischekrebsge-
sellschaft.de – unter dieser
Adresse finden Interessierte ein umfangreiches
Angebot an Informationen und Hilfsangeboten.
Dank Ihrer Hilfe können wir den Auftritt weiter
ausbauen und die Inhalte stets auf dem aktu-
ellen Stand halten.

250 Euro

Jedes Jahr werden in Bayern
zirka 70.000 Menschen neu
mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Damit steigt
auch die Zahl der Beratungsgespräche für die Pa-
tienten und deren Angehörigen von Jahr zu Jahr
weiter an. Diesen Kraftakt können wir nur ge-
meinsam mit Ihnen bewältigen. Dürfen wir auch
mit Ihrem Engagement rechnen?

50 Euro

Wir produzieren eine Vielzahl
von Broschüren und Rat-
gebern, die wir kostenlos verteilen. Damit wir
das auch künftig machen können, brauchen wir
auch Ihre Hilfe.

500 Euro

Seminare, Workshops,
der Erhalt unserer Ber-
atungsstellen und der Aufbau neuer Anlaufstellen
sind weitere Aufgaben, für die wir nach unserem
Leitspruch „Zuhören. Begleiten.
Helfen.“ auf Ihre Hilfe hoffen.

150 Euro

Wir fördern die Arbeit von
rund 200 Selbsthilfegruppen
im Freistaat. Bitte helfen Sie mit, damit wir das
bayernweite Netz an Hilfsangeboten noch enger
knüpfen können.

Vielen Dank!

Gemeinsam stark -
wir ziehen alle
an einem Strang!


Spende

Für Spenden bis EUR 200,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 200,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamtes München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 06.07.2018, wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.

 Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

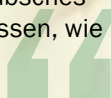
Versprochen!

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über fünf Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Beklemmung von damals. Unser Tobias war gerade zwei Jahre alt, es war eine schreckliche Zeit mit viel Angst, Ungewissheit, Hoffnung und Rückschlägen. Ohne die konkrete Hilfestellung der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. wäre ich wohl verzweifelt. Jetzt **unterstützen** wir deren Arbeit **regelmäßig mit 15 Euro im Monat**. Außerdem rufen wir zu unseren Geburtstagen zu Spenden statt Geschenken auf. Da kommt jedes Mal ein hübsches Süsschen zusammen. Wir haben selbst erfahren müssen, wie wichtig deren Arbeit ist!

Familie G. aus Nürnberg





(Selbsthilfegruppe) und Markus Bessler (Bayerische Krebsgesellschaft) die Verleihungsurkunde und die Verdienstmedaille.

Berta Aubele war Mitbegründerin der Selbsthilfegruppe in Garmisch-Partenkirchen. 1990 übernahm sie die Gruppenleitung. Seitdem leitet sie die Gruppe mit viel Leidenschaft. Ihre Gabe, neue Mitglieder schnell in die Gruppe zu integrieren, Lebensmut weiterzugeben, auf Menschen mit vielschichtigen Problemen einzugehen und fundierte, wertvolle Ratschläge zu geben, macht Berta Aubele in der Selbsthilfegruppe unersetzlich. Sie organisierte nicht nur die Gruppentreffen, sondern auch viele gemeinschaftliche Aktionen.

Spenden-Reifenwechsel-Aktion bei Kfz-Smola und Kuchenbasar der Selbsthilfegruppe Freilassing

Am 21. Juni 2018 freuten sich die Mitglieder der Selbsthilfegruppe

Freilassing über eine Spende in Höhe von 1.450 Euro von der Kfz-Werkstatt Michael Smola aus Freilassing. Das Geld kam bei einer Reifen-Wechsel-Aktion der Werkstatt zusammen, an der 125 Autobesitzer teilnahmen. Die Selbsthilfegruppe trug tatkräftig zum Erfolg der Aktion bei, denn ein Teil des Erlöses stammte aus dem Kuchenverkauf, den die Gruppenmitglieder organisierten.

15 Jahre Selbsthilfegruppe Inning am Ammersee

Am 20. Juni 2018 feierte die Selbsthilfegruppe Inning am Ammersee ihr 15-jähriges Bestehen mit einem Ausflug an den Bodensee. Dorothee von Zech-Horkel gründete die Gruppe im Jahr 2003, nachdem sie selbst an Brustkrebs erkrankt war. Sie hatte damals sehr viele Fragen und suchte nach einer Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen in ihrer Umgebung auszutauschen.

Nachdem sie nichts fand, nahm sie Kontakt mit der Bayerischen Krebsgesellschaft auf und gründete eine eigene Gruppe.

Heute treffen sich rund 23 Mitglieder regelmäßig einmal im Monat im Haus der Nachbarschaftshilfe am Enzenhofer Weg. Geleitet wird die Gruppe im Team: Dorothee von Zech-Horkel und Martina Krause organisieren gemeinsam die Gruppentreffen. Es geht vor allem um den Erfahrungsaustausch und Informationen über neue Erkenntnisse bei Krebs. Aber auch Ausflüge und Vorträge stehen immer wieder auf dem Programm. Darüber hinaus organisieren die Leiterinnen Veranstaltungen für Betroffene, wie „Die Säulen der Gesundheit“ oder „Auszeit für Körper und Seele“. Sie sollen Betroffenen nach einer Chemotherapie helfen, wieder zu Kräften zu kommen.

Unsere Medienarbeit 2018

Im Jahr 2018 ist es uns gelungen, das Vorjahresniveau der Medienpräsenz beizubehalten und unser Beratungsangebot in ganz Bayern einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus verstärkten wir unsere Präsenz in Social-Media-Kanälen wie Facebook, um Interessierten, Kooperationspartnern und Förderern einen besseren Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Kennen Sie unseren YouTube-Kanal?



In kurzen Videos erzählen krebskranke Menschen und ihre Angehörigen von ihren Erfahrungen mit der Erkrankung. Sie geben Tipps für den Umgang mit gravierenden Einschränkungen, Nebenwirkungen oder körperlichen Veränderungen sowie Ängsten und Sorgen. Als Betroffene vermitteln sie authentisch, gefühlvoll und mutig, wie sie die Diagnose verarbeitet und mit der Zeit wieder in einen lebenswerten Alltag zurückgefunden haben. Folgen Sie auf:

www.bayerische-krebsgesellschaft.de einfach unserem YouTube-Button unten auf der Startseite und Sie gelangen zu den Videos.

Newsletter

Rund 780 Abonnenten des digitalen Newsletters informierten wir 2018 in vier Ausgaben über aktuelle Themen rund um eine Krebserkrankung und über unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen. Schwerpunktmäßig berichteten wir über die Nürnberger Rudergruppe „Victoria“, den Einsatz von

Cannabis bei Krebs, die HPV-Impfung, die jetzt auch für Jungs empfehlenswert ist, und über unsere Kooperation mit der Prostata Hilfe Deutschland.

Homepage

Pünktlich zum Frühlingsanfang präsentierten wir unseren Internetauftritt im neuen Design und mit mehr Funktionalität. Die Homepage wurde nicht nur übersicht-

licher und freundlicher, sondern auch funktionaler. Die Informationen sind nutzerfreundlich auf allen mobilen Endgeräten abzurufen.

Das umfangreiche Beratungs- und Hilfsangebot der Bayerischen Krebsgesellschaft finden Sie unter: www.bayerische-krebsgesellschaft.de Auf der Startseite ist zu sehen, welche Veranstaltungen

gen, Projekte oder Aktionen gerade stattfinden. Die Bereiche „Verein“, „Beratung“, „Selbsthilfe“, „Informationen“, „Presse“ und „Newsletter“ wurden überarbeitet: Krebspatienten können sich jetzt schneller einen Überblick verschaffen. Unter der jeweiligen Beratungsstelle sind die regionalen Aktivitäten zu finden. So erhalten Sie einen ersten ver-

ständlichen Einstieg ins Thema. Im Bereich „Fakten über Krebs“ beantworten erfahrene Onkologen und Psychoonkologen häufige Fragen von Betroffenen. In der Rubrik „Spenden und Helfen“ kann mit

wenigen Klicks gespendet werden.

Pressearbeit

Wir verzeichneten mit rund 380 Berichten in diversen Medien (Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen, Rundfunk, Fernsehen und Internet) rund 34 Millionen Medienkontakte (2017: 34 Mio.) mit häufig wiederkehrender Berichterstattung in 85 verschiedenen Medien (2017: 90 Medien). Viele Zeitungen berichten regelmäßig über das ganze Jahr verteilt über unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen.

Pressegespräche

2018 informierten wir in sieben Pressegesprächen über unsere Arbeit sowie aktuelle Entwicklungen und verschickten bayernweit 35 regionale wie überregionale Pressemeldungen.

9. April 2018: „Erfolge in der Krebsforschung“, Pressegespräch zum Patiententag München im PresseClub München

18. April 2018: „Erstaunderliche Erfolge in der Krebsforschung – Nutzen für den Patienten?“, Pressegespräch anlässlich des 1. Nürnberger Patiententages, Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

16. Mai 2018: „SunPass“-Auszeichnung von 8 Kindergärten der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH in der kinderVilla Ingolstadt

18. September 2018: „Welchen Stellenwert hat Methadon heute in der Krebstherapie?“, Pressegespräch zum Krebs-Informationstag 2018 im PresseClub München

16. Oktober 2018: „SunPass“-

Auszeichnung von 17 Kindergärten im Landkreis Hof mit der Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof in der Evangelischen Jakobuskindertagesstätte Berg

15. November 2018: „Die Außensprechstunde Coburg in neuen Räumen im Sozialverband VdK Coburg“, VdK-Kreisgeschäftsstelle Coburg

21. November 2018: „Psychosoziale Krebsberatung Aschaffenburg in neuen Räumen“, Krebsberatung Aschaffenburg

Broschüren-Versand

Wir nahmen insgesamt 700 Broschürenbestellungen (2017: 675) entgegen und versandten rund 26.000 Broschüren und Flyer (2017: 26.470) an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen. Häufig angefordert wurden die Broschüren „Angehörige“, „Nebenwirkungen der Tumortherapie“, „Krebs und Sport“, „Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse“, „Komplementärmedizin“ und „Fatigue“.

Veranstaltungen



6. bis 8. April 2018: Tagung „K.R.E.B.S. – Bewältigung zwischen individueller Anstrengung und gesellschaftlicher Sorge“

Bei der Tagung „K.R.E.B.S. – Bewältigung zwischen individueller Anstrengung und gesellschaftlicher Sorge“ der Akademie Tutzing und der Bayerischen Krebsgesellschaft ging es um medizin-ethische und gesundheitspolitische Fragen rund um das Thema Krebs. Die Tagung bot einen spannenden Einblick in drängende sozialpolitische und ökonomische Herausforderungen an unsere Gesellschaft und unser Gesundheitssystem im Kampf gegen die Volkskrankheit Krebs.

Die Begriffe „to cope“ (Zurechtkommen mit) und „to care“ (Sorgen, Sorge tragen um) waren im Fokus der Tagung. Sie stehen für den inneren Kampf, den Krebspatienten und Angehörige ausfechten müssen: Wie mit der Diagnose umgehen? Was tun, um

die Situation zu erleichtern? Die Tagung befasste sich mit Kernfragen, die jeden Betroffenen und seine Angehörige beschäftigen.

14. April 2018: 7. Münchner Patiententag „Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs“

Rund 600 Zuhörer besuchten den 7. Münchner Patiententag des Tumorzentrums München und der Bayerischen Krebsgesellschaft am Klinikum rechts der Isar. Dort informierten Ärzte und Experten verschiedener Fachrichtungen über neue Erfolge auf dem Gebiet der Krebstherapie sowie aktuelle Erkenntnisse aus den Bereichen Ernährung, Sport, Komplementärmedizin und Psychoonkologie. Der Blick durch die vollen Reihen zeigte, wie groß das Interesse von Betroffenen ist, aktiv und selbstbestimmt etwas für die Gesundheit zu tun und sich begleitend zur klassischen Krebstherapie zu informieren. Eröffnet wurde

der Patiententag von Prof. Dr. med. Volkmar Nüssler, Geschäftsführender Koordinator des Tumorzentrums, der über die Rolle der Ernährung in Therapie und Prävention von Krebserkrankungen berichtete. Er vermittelte das vielschichtige Thema praxisnah und betonte, dass unsere Ernährung nicht nur unsere Gesundheit beeinflusst, sondern wir auch als Konsumenten durch unsere Kaufentscheidung die Umwelt prägen. Anschließend sprach Dr. med. Wolfgang Doerfler, Facharzt für Neurologie und Arzt für Naturheilverfahren, über „Cannabis in der Krebstherapie“. Die rege Diskussion nach seinem Vortrag bewies das große Interesse des Auditoriums an diesem Thema.

Mit einem anschaulichen Beispiel weckte Dr. med. Pia Heußner, Leitung der Psychoonkologie der Medizinischen Klinik und Poliklinik III des Klinikums Großhadern, die



14. Juni 2018: Ausstellung „GEFÜHLSGESTALTEN – Gefühle gestalten“

Werke aus dem offenen Atelier zeigten wir in der Ausstellung „GEFÜHLSGESTALTEN – Gefühle gestalten“ – ein kunsttherapeutisches Angebot für krebserkrankte Menschen und ihren Angehörigen von der Bayerischen Krebsgesellschaft, der Psychoonkologie am Klinikum Großhadern und vom Verein lebensmut. Angeregt durch das Buch „Das ABC der Gefühle“ von Udo Baer und Gabriele Frick-Baer hatten sich die Teilnehmer des offenen Ateliers im Halbjahresprogramm künstlerisch mit verschiedenen Gefühlen auseinandergesetzt.

Der kreative Umgang mit dem Thema „GEFÜHLSGESTALTEN - Gefühle gestalten“ ermöglichte den Teilnehmern, ihre Erfahrungen mit der Krebserkrankung zu betrachten und neue Erkenntnisse

über sich selbst zu erlangen. Entstanden sind berührende und kraftvolle Werke, die sich bildnerisch vom Figurativen, Erzählenden bis zum Farbsymbolischen und Abstrakten bewegen. Jedes Bild spiegelt den individuellen Zugang zu den eigenen Gefühlen und Erfahrungen der Teilnehmer wider. „Die Fähigkeit zu fühlen ist dem Menschen eigen. Der Zugang zu Gefühlen dagegen ist nicht immer leicht, besonders dann, wenn das Leben durch schwere Schicksalsschläge wie eine Krebserkrankung einen herausfordert. Dann ist es an der Zeit, seine Gedanken und Gefühle neu zu ordnen“, erklärt Kunsttherapeutin Ursula Beutler die zugrundeliegende Idee des Themas.

1. Juli 2018: Münchner Sportfestival

Der Andrang war groß beim Münchner Sportfestival auf dem Königsplatz. Strahlend blauer

Aufmerksamkeit der Zuhörer für die psychischen Aspekte der Erkrankung Krebs. Am Beispiel eines aus der Balance gekommenen Mobiles demonstrierte sie, dass auch das Leben, sollte es einmal aus dem Gleichgewicht geraten sein, immer wieder nach Stabilität und Ausgeglichenheit strebt.

Nach diesem bewegenden Vortrag brachten Prof. Dr. med. Michael Schoenberg, Chefarzt der Chirurgischen Klinik und Ärztlicher Direktor im Rotkreuzklinikum, und Dietmar Gugel, Diplom Sportwissenschaftler, das Publikum in Bewegung. Sie motivierten den Hörsaal zum Mitmachen und zeigten, wie viel Spaß Bewegung bereiten kann.



Himmel, 27 Grad und Sonne pur, dazu 90 Sportarten zum Ausprobieren. Diese Sommermischung lockte viele Besucher zum Münchner Sportfestival auf den Königsplatz. Und die Bayerische Krebsgesellschaft war mittendrin. Zwar ohne Sport, aber mit dem Renner des Tages: Sonnenschutz gratis. Viele große und kleine Besucher nahmen das Angebot dankend an und sprühten und cremten fleißig, um die Haut zu schützen. Nebenbei gab es noch Informationen zu unseren Angeboten. Wir bedanken uns bei der Belegarth Gruppe von Monachium e.V. Auf deren Areal durften wir unsere Arbeit für Menschen mit Krebs vorstellen.

22. September 2018:
17. Krebs-Informationstag
„Wissen, Hoffnung, Perspektiven“
 Unter dem Motto „Wissen, Hoffnung, Perspektiven“ veranstalteten wir gemeinsam mit lebensmut und dem Comprehen-

sive Cancer Center München den 17. Krebs-Informationstag am Klinikum Großhadern. Betroffene konnten sich informieren, was sie selbst tun können, um besser mit der Erkrankung zurechtzukommen. Der Patiententag ist seit 2002 nicht nur eine Informationsbörse, sondern auch eine Plattform für den persönlichen Austausch und ein Ort der Begegnung zwischen Ärzten und Patienten, Interessierten und Experten.

Verordnete Therapien, Ernährungs- und Verhaltensempfehlungen, Trainingsprogramme sowie enge Terminpläne bestimmen den Alltag vieler Krebspatienten und beeinträchtigen ihre Lebensqualität. Was oft auf der Strecke bleibt, ist die Lebensfreude. Dabei ist sie so wichtig für unser Wohlbefinden, unser seelisches Gleichgewicht und unseren Körper. Deshalb lautete der Eröffnungsvortrag von Andrea Länger: „Lebenslust für

alle Fälle – jeden Tag Lust aufs Leben haben trotz Krebs“. Dann fanden über den Tag verteilt 21 Arbeitsgruppen statt, in denen sich die Besucher über neue Behandlungsmethoden verschiedener Krebserkrankungen informieren und ihre Fragen stellen konnten. Die Möglichkeit, ein wenig innezuhalten und neue Kraft zu tanken, boten zwei Workshops: „Yoga. In Bewegung zur Ruhe kommen“ und „Heimat“. Es gab Informationsstände von Selbsthilfegruppen und Patientenverbänden. Kontrovers diskutiert wurde am Nachmittag bei der abschließenden Podiumsdiskussion das Thema Methadon in der Onkologie.

Aufklärung für Männer ab 45:
Bayerische Krebsgesellschaft
und Prostata Hilfe Deutschland
informieren gemeinsam über
Prostatakrebs

Die Bayerische Krebsgesellschaft und die Prostata Hilfe Deutsch-



land (PHD arbeiten zukünftig in der Aufklärung über Prostatakrebs eng zusammen. Ziel der Kooperation ist es, drängende Fragen von erkrankten Männern und ihren Angehörigen leicht verständlich, seriös und möglichst umfassend zu beantworten. Damit erhalten Betroffene eine erste Orientierungshilfe durch den Informationsdschungel. Es soll ihnen die eigene, oft mühsame und zermürende Recherche-Odyssee im Internet ersparen. Weil Männer im Vergleich zu Frauen wahre Vorsorgemuffel sind, die selbst bei Beschwerden nur ungern zum Arzt gehen und noch viel seltener zur Vorsorge, wollen die Bayerische Krebsgesellschaft und PHD mit gezielter Aufklärung die Vorsorgebereitschaft von Männern im Alter ab 45 Jahren

erhöhen und damit ihre Gesundheitskompetenz verbessern.

Erkrankte finden alle für sie relevanten und gesicherten Informationen und Orientierungshilfen zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Internetseite: **www.prostatahilfe-deutschland.de**. Dafür produzierte die PHD eigens Videoclips, die Gespräche mit Experten und Betroffenen wiedergeben. Ein Newsfeed informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Behandlung von Prostatakrebs.

Wie wichtig ein solch lebensnahes Beratungsangebot ist, wissen die PHD-Gründer, Dr. Knut Müller und Michael Reinhard, aus eigener Erfahrung. Beide erkrankten vor

einigen Jahren an Prostatakrebs. Mit der Diagnose begann für sie eine lange und ermüdende Suche nach verlässlichen Informationen: „Selbst für einen Rechercheprofi wie mich ist es bei rund 1.000 Seiten zum Thema Prostatakrebs fast unmöglich, eine begehbbare Schneise in diesen Informationsdschungel zu schlagen. Je tiefer ich in das Thema vordringe, auf umso mehr Widersprüche stoße ich und meine Unsicherheit steigt in gleichem Maße“, betont Michael Reinhard. „Wir wollten ein modernes, für jeden leicht verfügbares Angebot schaffen, das Betroffene einfühlsam und prägnant in ihrer individuellen Erkrankungssituation unterstützt und durch den Einsatz moderner Technologien auch den Dialog zwischen Betroffenen und Experten fördert“, ergänzt Dr. Knut Müller.



Projekte

„SunPass“ – gesunder Sonnenspaß für Kinder

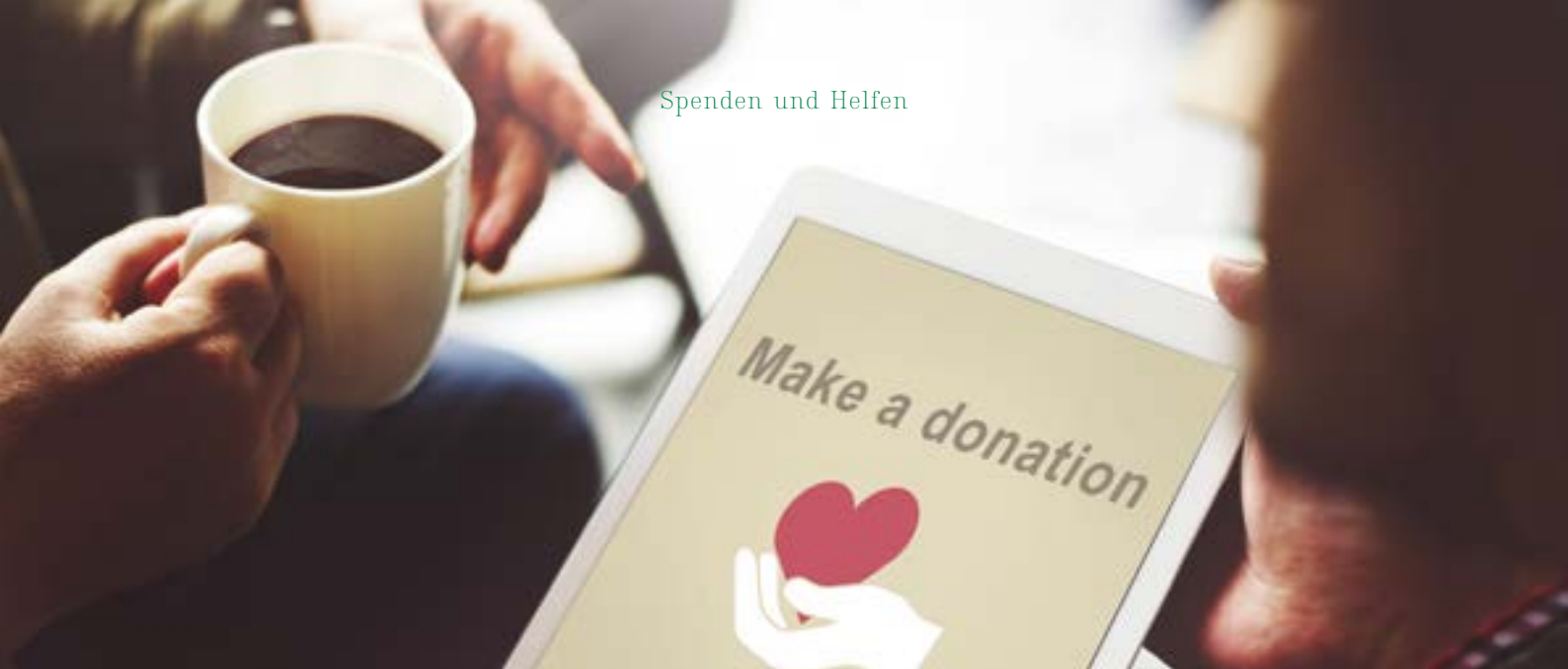
Hautkrebs nimmt zu. Immer häufiger sind auch junge Menschen unter 35 Jahren betroffen. Der Wunsch vieler, schön braun zu sein, regelmäßige Sonnenbankbesuche und ein zu sorgloser Umgang mit der Sonne führen in Deutschland jedes Jahr zu einem Anstieg der Hautkrebserkrankungen von fünf bis sieben Prozent, wie die Europäische Hautkrebsstiftung (ESCF) berichtet.

Damit sich Erzieher und Eltern der Gefahr bewusst werden, die von zu viel Sonne im Kindesalter ausgeht, führt die

Bayerische Krebsgesellschaft das „SunPass“-Projekt in bayerischen Kindergärten durch. 2018 zeichneten wir am 16. Mai mit dem Hautarzt Dr. med. Georg Womes in Ingolstadt acht Kindertagesstätten der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH mit dem „SunPass 2018“ aus. Und am 16. Oktober folgten 17 Kindertagesstätten, die wir gemeinsam mit der Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof prämierten.



Alle Einrichtungen setzten im Rahmen des Projekts „SunPass – gesunder Sonnenspaß für Kinder“ erfolgreich wichtige Sonnenschutzmaßnahmen um. Mit ihrem Engagement zeigen sie, wie Hautkrebsprävention im Kindergarten richtig funktioniert.



Hilfe, die ankommt

Unser Beratungsangebot für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir vor allem aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen Spendern und Förderern ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2018!

2018 erhielten wir Einzelspenden in Höhe von 1.348.302,16 Euro. Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

Ihre Spende hilft

Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Wir sind immer wieder überrascht, wie einfallreich und kreativ unsere Spender sind! Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken, denn mit ihren Ideen zeigen sie anderen Menschen, wie

Hilfe wirkt, und machen Betroffenen Mut! So auch unsere hier vorgestellten Spender und ihre Aktivitäten, sie verdienen unseren Respekt sowie unseren Dank!

Brief einer 80-jährigen Nierenkrebs-Patientin, nachdem sie in der Krebsberatungsstelle München beraten wurde und einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt hatte:

„Dienstagfrüh, Sonnenstrahlen durchfluten mein kleines Appartement. Was für ein schöner Morgen. Ich ziehe mich an und gehe zur Bank und siehe da – Sonnenstrahlen breiten sich über meinem Gesicht aus – auf dem Kontoauszug stehen 800 Euro, von der Dr. Scheidemantel-Stiftung überwiesen. Tausend Dank! Was für eine Erleichterung!“

Bärbel Frisch aus Kirchseeon:

„Leider bin ich erst vor sechs Jahren auf die Arbeit der Bayerischen

Krebsgesellschaft aufmerksam geworden. Dabei hätte ich eine Unterstützung während der Erkrankung meines Mannes vor über 12 Jahren gebraucht. Ich spende, damit möglichst viele betroffene Menschen in Bayern von dieser segensreichen Arbeit erfahren.“



Möchten auch Sie krebserkrankten Menschen beistehen und ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Am besten stehen Sie uns zur Seite mit einer Dauerspende oder als Zustifter unserer Förderstiftung „Bayern gegen Krebs“. Unsere Arbeit wird so langfristig planbar und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu schaffen.



Unsere Spendenaktionen 2018

Über viele schöne Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft freuten wir uns auch 2018 und sind begeistert vom Ideenreichtum und dem persönlichen Einsatz unserer Unterstützer. Wir danken allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr einzigartiges Engagement und sagen: Weiter so!

13. April 2018: **Tanztheater Wendepunkt**

Tanztherapeutin Lynn Baginski übergab im Mai eine Spende von 615 Euro an unsere Beratungsstelle München. Gesammelt wurde das Geld – anstelle von Eintritt – bei der Premiere des Tanztheaters Wendepunkt am 13. April 2018 im Bürgerhaus Gräfelfing.

Dort führten Frauen mit Krebs ein gemeinsam mit der Tanztherapeutin Lynn Baginski geschriebenes Stück auf, in dem sie Geschichten ihres Heilungsprozesses verarbeiteten. Sie hatten sich zuvor bei der Tanztherapie in der Bayerischen Krebsgesellschaft kennengelernt. Die Vorführung fand bei den Zuschauern großen Anklang.

25. Juni 2018: Bewegung und Spaß im Chiemgau

Über 100 Kinder und ihre Lehrer der Preysing-Grundschule Aschau im Chiemgau tauschten das Klassenzimmer mit dem Sportplatz.

Beim Benefizlauf im Juni 2018 beeindruckten sie nicht nur mit Ausdauer, sondern begeisterten auch viele Eltern, Freunde und Gemeindemitglieder. So kamen sagenhafte 6.771 Euro an Spenden zusammen. Damit wollte die Schulfamilie ebenso der langjährigen und sehr engagierten früheren Schulleiterin Johanna Wörndl gedenken. Die Bayerische Krebsgesellschaft dankt von Herzen für dieses tolle Engagement von Klein und Groß!

7. Juli 2018: **2. Frauenlauf Augsburg**

Fast 1.000 Teilnehmerinnen liefen beim 2. Augsburger Frauenlauf mit. Wir freuten uns als Charity-Partner über eine Spende in Höhe von 2.899 Euro für die Unterstützung und Beratung krebserkrankter Menschen und bedanken uns herzlich beim Veranstalter, Sportagentur Katja Maier, und allen Teilnehmern des Laufs für die

großartige Unterstützung!

Wie schon im Vorjahr fanden auf dem Parkplatz des Rosenaustadions zahlreiche Stände Platz, unter anderem die Hessingpark Clinic, die zu einer High-Heels-Challenge aufgerufen hatte. Hammerstore Augsburg war wieder mit seinen Fitnessgeräten und dem begehrten Glücksrad am Start und die Verpflegung wurde durch Stände mit allerlei kulinarischen Leckereien gesichert.

3. Oktober 2018: **Wohltätigkeitsschießen**

Am 3. Oktober 2018 trafen sich in der Wurfscheibenarena Brunnen bei Schrobenhausen 29 begeisterte Sportschützen aus ganz Bayern. Das Benefizschießen auf Tontauben wird jährlich zu Ehren des Schießkameraden Josef Hoiss veranstaltet, der selbst an Krebs erkrankt war.



11. Oktober 2018: HelferHerzen
 Krebskranke in der Region München profitierten von der dm-Aktion „Herz zeigen“. Im zweiwöchigen Aktionszeitraum im September konnten Kunden im dm Markt im Stachus Untergeschoss Herzen in die Aufstellungsbehälter werfen. Besonderes Highlight war ein Nachmittag, bei dem wir direkt mit dem sozialen Mitbewerber, dem Arbeiter-Samariter-Bund, um Herzen der Kunden werben konnten. 600 Euro konnten so für ein Projekt der Krebsberatungsstelle München gesammelt werden.

**20. Oktober 2018:
 2. Riem Arcaden Run**
 Rund 900 Läufer und Walker, darunter 70 Kinder, gingen beim zweiten Riem Arcaden Run unter dem Motto „Laufen und Helfen“ an den Start. Das waren 300 Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr! Erstmals liefen auch Model und Social-Media-Star Stefanie

Giesinger und Moderator Joko Winterscheidt mit und setzten damit ein Zeichen gegen Krebs. Beim Run kamen 5.000 Euro an Spenden zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen. Und die langjährig aktive Spendenlaufgruppe „Eurojet & Friends“ legte noch mal 5.000 Euro oben drauf. Was für eine großartige Leistung!

Strahlendes Herbstwetter, beste Laune und viele Münchner, die gekommen waren, um „laufend“ Gutes zu tun – so könnte man den 2. Riem Arcaden Run zusammenfassen. Denn neben der Freude am Laufen ging es um ein ernstes Thema: Krebs. Mit ihrer Teilnahme am Riem Arcaden Run spendete jeder Läufer oder Walker automatisch 5 Euro – Kinder 3 Euro – an unsere Organisation. Die großartige Spendensumme von 10.000 Euro floss in unseren Härtefonds für Erkrankte in finanzieller Not sowie in das Projekt „Reden hilft“

für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen.

**20. Oktober 2018:
 „yeswecan!cer Party“
 im Brainlab-Tower**
 Nach dem Lauf ging es zur „yeswecan!cer“-Party. Das Unternehmen Brainlab und yeswecan!cer luden am Abend in den Brainlab-Tower nach München-Riem ein. Mit der Party wollten sie ein klares Zeichen setzen für einen angst- und tabufreien Umgang mit Krebs. Auf mehreren Etagen des pink angestrahlten Towers feierten die Gäste ausgelassen und bewirkten dabei noch Gutes, denn von jedem Ticket flossen automatisch wieder 5 Euro als Spende in unser Projekt „Reden hilft“ und in unseren Härtefonds für Betroffene. Die Partylocation hoch oben in der Fluglotsenkanzel des ehemaligen Flughafentowers ist bekannt für eine grandiose Aussicht über das nächtliche Lichtermeer von



München. Ein besonderes Highlight des Abends war die Präsentation der ersten Messenger-App für Krebspatienten durch Stefanie Giesinger, die erstmals als offizielles Gesicht von yeswecan!cer auftrat.

„yeswecan!cer ist eine Mutmacher-Initiative. Sie will dazu beitragen, das Thema Krebs aus der Tabuzone zu holen. Wir möchten, dass die Menschen offen und ehrlich über ihre Krankheit sprechen können. Die von uns entwickelte YES!APP ermöglicht Betroffenen, sich in einem geschützten Bereich zu finden und untereinander auszutauschen“, erklärte Jochen Kröhne, Geschäftsführer der yeswecan!cer gGmbH. Die Bayerische Krebsgesellschaft unterstützt als Kooperationspartner die neue App.

7. Oktober 2018: Läufer mit Herz

Markus Rajzer ist ein Läufer mit Herz! Anlässlich seines Geburtstages motivierte er eine große Schar an ebenso Laufbegeisterten. Bei herrlichem Oktoberwetter absolvierten alle eine 10 km lange Strecke durch Regensburg und machten dem Geburtstagskind ein Geschenk in Form einer Spende. Übrigens: Läufer mit Herz kann man an vielen Orten sehen: www.laeufer-mit-herz.de

30. Oktober 2018: Lebensgefühl mit ernstem Hintergrund

LANGHAARMÄDCHEN ist ein Lebensgefühl! Das Stylingteam um „Mona“ Mayr und Julia Schindelmann boten während der Wiesn 2018 ein Styling der Haare und Make-up an. Von jedem Styling spendeten sie 5 Euro für Menschen mit Krebs. Die Freude war groß, als sie uns nach der Wiesn in der Geschäftsstelle München

einen Spendscheck über 1.500 Euro überreichten.

24. November 2018: 1. Erdinger Movember Benefizturnier

Starke Männer – starkes Thema: Das erste Eishockey-Benefizturnier in Erding stand unter dem Zeichen der Männergesundheit. Pünktlich zum November traten vier befreundete Eishockey-Teams aus Gröbenzell bis Erding – alle Männer mit Bart – in der Eishalle zum Battle an. Das Heimteam gewann zu guter Letzt den Movember-Wanderpokal. Doch für uns sind sie alle Gewinner! Diese Männer haben sich intensiv mit dem Thema Männergesundheit, Vorsorge und Krebsfrüherkennung auseinandergesetzt und so letztendlich sehr viel für ihre Gesundheit getan. Und für den guten Zweck – es kamen stolze 2.500 Euro an Spenden zusammen.



21. Dezember 2018: Benefizkonzert der BadBoyBiteAway

Stefan Stempfhuber und Martin Glashauser sind das Regensburger Acoustic-Duo BadBoyBiteAway. Nach dem Motto „Der Gesunde hat 1.000 Wünsche, der Kranke nur einen“, spielten sie im Dezember in Regensburg im „Degginger“ auf. Die Gage und alle Spenden gingen komplett an unsere Krebsberatungsstelle in Regensburg. Das Duo spielte sich derart in die Herzen der Konzertbesucher, dass am Ende des Abends eine Spende in Höhe von 1.772,36 Euro für Krebsbetroffene in der Region Regensburg zusammenkam. Wir finden dieses Engagement spitze und danken allen, die mitgeholfen haben.

15. Dezember 2018: Polizeipräsidium Oberbayern-Nord spendet für die Krebsberatung Ingolstadt

In der Vorweihnachtszeit 2018 sammelten die Mitarbeiter im Sachgebiet E 3 des Polizeipräsidioms Oberbayern Nord, zuständig für Verbrechensbekämpfung und Prävention, für einen karitativen Zweck. Claudia Reuthlinger von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Ingolstadt nahm die Spende in Höhe von 500 Euro sehr gerne von Kriminalrätin Cordula Göbel entgegen. Die Krebsberatungsstelle gibt es in Ingolstadt seit 2010. Etwa 1.700 Gespräche jährlich beweisen die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung. Der weitere Bestand ist neben der Förderung durch die Deutsche Krebshilfe daneben von Spenden abhängig. Claudia Reuthlinger bedankte sich, ebenso im Namen ihrer Kolleginnen, sehr herzlich für die Unterstützung.

Kennen Sie schon unsere Spendenaktion auf Facebook?

Dort können Sie im Handumdrehen eine Spendenaktion für die Bayerische Krebsgesellschaft erstellen und gemeinsam mit Freunden Spenden sammeln. Dafür einfach auf: www.bayerische-krebsgesellschaft.de gehen und unten auf den Facebook-Button klicken.





Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren gegen Geldauflage können zuständige Richter entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation

zugutekommt. 2018 wurden uns über Beschlüsse in den Oberlandesgerichten Bamberg, München und Nürnberg 118.390,00 Euro an Bußgeldern zugewiesen. Wir

bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!

Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen mit einer gewissen Lebenserfahrung fragen sich: „Was bleibt, wenn ich gehe?“ Sie setzen sich mit der Frage auseinander, ob und was sie genau tun könnten, um über ihren Tod hinaus anderen Menschen zu helfen. Gerade wenn die Versorgung der eigenen Nachkommen geregelt ist, geht man in sich, um darüber nachzudenken, was man mit seinen Ersparnissen und/oder Vermögen über die Familie hinaus Gutes bewirken kann.

Wir sind unendlich dankbar, dass sich 2018 wieder Menschen entschieden haben, Krebskranken und ihren Angehörigen ein besseres Leben zu schenken. Damit vertrauen sie nicht nur der Bayerischen Krebsgesellschaft als seriöse Mittlerin ihres Vermögens,

sondern setzen ein echtes Zeichen für Solidarität, Mitgefühl und Nachhaltigkeit. Denn das Leben mit einer so schweren Erkrankung wie Krebs beinhaltet zahlreiche Tiefschläge und Hürden, die viele Betroffene alleine nicht bewältigen können.

Mit Vermächtnissen, Erbschaften oder Schenkungen können unsere Gönner über den Tod hinaus einen wichtigen sozialen Beitrag leisten. Dafür sprechen wir ihnen unseren höchsten Respekt und unsere Anerkennung aus. 2018 erhielten wir 635.645,68 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen. Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftsteuer befreit. Der Letz-

te Wille unserer Unterstützer ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.

Wenn der erste Entschluss gefasst ist, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen, ergeben sich viele Fragen im Detail. Hier hilft konkret unsere neu überarbeitete Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. In gedruckter Form kann sie kostenfrei in der Geschäftsstelle angefordert werden. Sie ist jederzeit auf unserer Homepage abrufbar unter: www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Die Stiftung Bayern gegen Krebs



Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für den offiziellen Gründungsakt der Stiftung Bayern gegen Krebs im März 2019.

Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Mio. Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.000 Euro.

Die Stiftung wird von einem ausgewählten Kuratorium beraten, vertreten durch: Reinhart Bubendorfer, Mitglied im Beirat der Bayerischen Krebsgesellschaft, Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstandes der Techniker Krankenkasse, Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe, Prof. Dr. med. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums der Universität München,

Dr. Michael Kerkloh, Vorsitzender der Geschäftsführung Flughafen München GmbH, Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG, Regine Sixt, Vice-President Sixt AG, Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk, Marianne Obermüller, Togal AG. Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt. Aufgrund der Aktivitäten für die Stiftung konnten konkret eine Verwaltungskraft in der Krebsberatungsstelle Schweinfurt sowie die Außensprechstunden in Dachau, Augsburg und Coburg dauerhaft finanziert werden. Seit Beginn der Akquisebemühungen für die Stiftung Bayern gegen Krebs konnten insgesamt knapp 202.000 Euro an Spenden und knapp 67.000 Euro an Zustiftungen eingeworben werden. Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann: www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de

Wir helfen krebserkrankten Menschen im Andenken an und im Sinne von:

Maria Hüßner

Erich Blessmann

Martha Friedrich

Helga Feuchtenberger

Rosalia Rohrbach

Karl-Heinz Kronberger

Marga Lüneberg

Ihre Erbschaften oder Vermächtnisse erhielt die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2018.

Regionale Treuhandstiftungen

Besonders hervorheben möchten wir die Gründung zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungsangebote in beiden Städten.

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist angesiedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg.

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs ist eine regional im Stadt- und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Mit der Gründung der Stiftung stärkt die Bayerische Krebsgesellschaft die ambulante Krebsberatung vor Ort und ermöglicht langfristig den bedarfsgerechten Ausbau des Beratungsangebotes. Dazu zählen auch die weitere Bereitstellung von zusätzlichen Fachkräften und die Flexibilisierung der Öffnungszeiten.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung

oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

HAUS DER STIFTER -
Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21
Verwendungszweck: Stiftung Augsburg gegen Krebs

Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft mit dem Klinikum Dachau und dem Medizinischen Versorgungszentrum vor Ort und finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Die Außensprechstunde war als Pilot-

projekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt. Nun kann sie mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs langfristig erhalten werden. Tatkräftig unterstützt wurden wir beim Stiftungsauftritt vom Landkreis Dachau und der Fördergesellschaft Landkreis Dachau AG (FLD), der Sparkasse Dachau, Prof. Dr. med. Dirk Hempel vom Onkologischen Zentrum Dachau sowie Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, Ärztlicher Direktor am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie ermöglichen durch ihr soziales Engagement und ihre Spenden den Erhalt der Außensprechstunde. Der Landkreis Dachau und die FLD spendeten einmalig 25.000 Euro als Anschubfinanzierung für die Stiftung Dachau gegen Krebs. Das HELIOS Amper-Klinikum Dachau und Prof. Dr. med. Dirk Hempel spenden jährlich jeweils 10.000 Euro für die nächsten drei Jahre. Ein besonders erfolgreicher Spendensammler ist Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau. Jährlich radelt er mit einer engagierten Gruppe zugunsten krebskranker Menschen. So kommt jedes Jahr eine doch bemerkenswerte Geldsumme als Spende zusammen.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen an die Stiftung Dachau gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82
Verwendungszweck: Stiftung Dachau gegen Krebs, Spende oder Zustiftung

Den Spendern gilt unser Dank!

Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft dankt allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken und Unternehmen sowie besonders allen privaten Spendern für ihre Unterstützung im Jahr 2018. Durch diese engagierte Förderung lässt sich die Lebensqualität von krebskranken Menschen in Bayern nachhaltig verbessern.

Institutionen

Bayerische Bezirke, Freistaat Bayern, Kommunen, Deutsche Krebshilfe e.V., Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sozialverband VdK Bayern

Krankenkassen

AOK Bayern, ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, BARMER GEK, BKK LV Bayern, DAK Bayern, IKK classic, KKH Allianz, Knappschaft, LKK, Techniker Krankenkasse, vdek LV Bayern

Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

Adventskalender der Süddeutschen Zeitung, Allgäuer Hilfsfonds, Antenne Bayern hilft, Bert-Fanselau-Stiftung, Bundespräsidialamt, C.H. Beck Stiftung GmbH, Felix Burda Stiftung, Deutsche Krebshilfe e.V., Dr. Ernst und Christine Herlein Stiftung, DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, DJK Alitzheim e.V., Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Frauenbund Bergheinfeld, Förderverein „Kinderchancen“ Augsburg, Förderverein zur Unterstützung Krebskranker in der Region Ingolstadt e.V., Härtefonds Schweinfurt, Horst-Ritzmann-Stiftung, Josef Holzer SC Vierkirchen, Karl-Ziegler-Gedächtnis-Stiftung, Katholischer Frauenbund Passau, Katholisches Pfarramt St. Martin Eggolsheim, Lattemann & Geiger Sternenhimmel e.V., Lessingfreunde e.V., Lions Club München-Nymphenburg, Margarete-Gradi-Stiftung,

Marianne Strauß Stiftung, mia-fi-di-Stiftung Passau, Nachbarn helfen Nachbarn Hof, Nachbarschaftshilfe Herz Jesu Ingolstadt, Sparkassenstiftung Allgäu, Stiftung ANTENNE BAYERN hilft e.V., Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Hochfranken, Stiftung „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, Stiftung „Kartei der Not“, Patientenhilfe Darmkrebs, PNP Stiftung Passau, Prof. Hermann-Auer-Stiftung, Rotary Club Alzenau, Rotary Club Aschaffenburg, Sunshine Gospel Chor der Thomasgemeinde Friedrichshofen, Theodor-Triebener-Stiftung, TSV Eintracht Karlsfeld e. V./Tanzsportabteilung, Wohnungs- und Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Zonta Club Bad Kissingen

Großspender (Privatpersonen)

Dr. Ludwig Angermaier, Silvia Auernhammer, Herbert Bach, Estela Behringer, Sigrun Benend, Susanne Bernhard, Hermann Bobinger, Georg Brunmeier, Dr. Ralf Cronenberg, Georg Dallmayer, Petra Diemer, Eva Eschenlohr, Sonja Feyrer-Schmid, Annemarie Gerig, Gerda Gluth-Stadlbauer, Nicola von Hammerstein, Josef Handgrödingler, Deborah Harrison, Andreas Hartl, Horst Hiller, Otto Hirsch, Nicole Hörmann, Leonhard Hofer, Anna Holzmann, Hilde Kosche, Hans Kraayvanger, Monika Lermann, Monika und Johanna und Herbert Mair, Ursula Mair, Dr. Karin Morvay, Renate Neumann, Margrit Nekouian, Christa Niedermeier, Barbara Otto, Dorothea Patzina, Renate Peppmüller, Heinz-Peter Röthlein, Maria

Schilcher, Karl-Mathias Schmidhuber, Irmgard Schmucker, Dr. Peter Schmucker, Prof. Robert H. Schmucker, Dr. Stephan Schneider, Dr. Stephan Schultes, Luise Seelmann, Peter Sibinger, Doris Stiller, Richard u. Renate Stuhlfelner, Dr. Hans-Joachim Wachsmuth, Hedwig Waeglein, Dr. Detlev Wende, Margarete Winkler, Peter Ziegler

Großspender (Unternehmen)

AGCO GmbH, Alwin Kolb GmbH & Co. KG, Audi AG, AUDI Unterstützungsfond e. V., Autohaus Unrecht OHG, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, Brose GmbH, Buhl GPS GmbH, Celgene GmbH, Commerzbank München, dm Drogeriemarkt GmbH + Co. KG, Erivo Vermietungen GbR, EUROJET Turbo GmbH, Fresenius Kabi Deutschland GmbH, Gartenbaubetrieb Andreas Knaup, Haarstudio Maier Augsburg, Konrad Michel GmbH, Klinik Bad Trissl, Klinik St. Irmgard GmbH, Kfz-Werkstatt Smola, Langhaarmädchen GbR, Lechwerke AG, Neomedia Verlag GmbH, RADIO-LOG, Strahlentherapie Hof, Roche Pharma AG, ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co.KG, SANDRAKOLLER.DE photography & potodesign, Sana Klinikum Hof GmbH, Belegschaft der Firma Willig GmbH & Co. KG, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Sparkasse Hochfranken – Bereich Hof und Hofer Land, Sparkasse Fürth, Stadtparkasse Aichach-Schrobenhausen, Tredy-fashion GmbH, Tucher Bräu GmbH & Co. KG, WNT Deutschland GmbH



Jahresrechnung 2018

| Finanzierung BKG 2018 in | | € |
|-------------------------------------|---------------------|----------|
| Öffentliche Zuschüsse | 1.085.252,61 | |
| Deutsche Krebshilfe e.V. | 144.877,00 | |
| DRV | 32.000,00 | |
| Krankenkassen | 307.344,75 | |
| Kooperationen | 83.870,18 | |
| Spenden, Sponsoring | 1.348.302,16 | |
| Mitgliedsbeiträge | 52.954,00 | |
| Bußgelder | 118.390,00 | |
| Nachlässe | 635.645,68 | |
| Einnahmen aus Vermögen | 193.288,95 | |
| Sonstiges | 93.086,49 | |
| | = | |
| Gesamt | 4.095.011,82 | |

Erwartungsgemäß sanken die Einnahmen im Jahr 2018. Durch die notwendig gewordene Trennung von den Psychoonkologischen Diensten an den Kliniken sank das Budget um diese Größenordnung. Die Förderung der Personalkosten von den Krebsberatungsstellen durch öffentliche Geldgeber und die Deutsche Krebshilfe konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, angepasst an Tarifierhöhungen und Personalveränderungen. Die Nachlässe blieben in etwa in Höhe von 2017, wobei wir vermehrt zweckgebundene Nachlässe erhielten.

Auf der Seite der Mittelverwendung fielen ebenfalls weniger Ausgaben an. Bemerkenswert ist die gestiegene finanzielle Unterstützung um fast 30.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Hier hat sich der Bedarf jedoch auch stark erhöht. Die Kosten für den Verein verzeichnen einen Anstieg, da die Fixkosten für Datenschutz und IT-Sicherheit der Infrastruktur angewachsen sind. Im Ganzen ergab die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein Plus von 214.836 Euro mit einem Bilanzgewinn von 54.535 Euro, den wir per

Vorstandsbeschluss planen, in das Vereinskonto einzustellen.

Die Krankenkassen unterstützen weiterhin die Aktivitäten und Projekte sowohl der Bayerischen Krebsgesellschaft als auch der

| Mittelverwendung BKG 2018 in | | € |
|---|---------------------|----------|
| Krebsberatung | 1.886.418,15 | |
| Selbsthilfe | 399.695,76 | |
| Finanzielle Unterstützung | 153.618,25 | |
| Projekte | 29.402,02 | |
| PR für Projekte | 220.689,24 | |
| Informationskampagnen und Mailing | 333.723,74 | |
| Verein | 817.614,83 | |
| Vermögensverwaltung | 39.013,65 | |
| | = | |
| Gesamt | 3.880.175,64 | |



| Finanzielle Unterstützung 2018 | € | Anzahl |
|--------------------------------|---------------------|------------|
| Antenne Bayern | 50.388,00 | 40 |
| Bayerische Krebsgesellschaft | 43.598,61 | 102 |
| Deutsche Krebshilfe e.V. | 27.330,00 | 94 |
| Diverse | 23.763,00 | 67 |
| SZ Adventskalender | 21.941,12 | 64 |
| Scheidemandel-Stiftung | 10.600,00 | 13 |
| Bundespräsidialamt | 8.880,00 | 20 |
| Marianne Strauß Stiftung | 4.200,00 | 6 |
| Felix Burda Stiftung | 4.200,00 | 8 |
| Kartei der Not | 972,99 | 1 |
| Nur vermittelt | 0 | 26 |
| Gesamt | = 195.873,72 | 441 |

Selbsthilfegruppen nach § 20c SGB V, die Reha-Sportgruppen sowie die Standorte Hof, Ingolstadt und Kempten im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung. Die Summe belief sich insgesamt auf ca. 307.345 Euro.

Auf Spendenseite freuten wir uns 2018 über einen leichten Anstieg, unter anderem durch Mailings hervorgerufene Spenden an den Verein sowie an die Selbsthilfe. Generell sind wir mit unserem Ansatz, Spender besser an uns zu binden, die Kosten für die Informationskampagnen niedrig zu halten und konsequent um Neuspender zu werben, auf dem richtigen Weg. Die Bußgelder lagen mit Zuweisungen in Höhe von 118.390 Euro unter dem Wert des Vorjahres, aber noch im Rahmen der jährlichen Schwankungen.

Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 4.095.012 Euro verbuchen. Diesen stehen Ausgaben von 3.880.176 Euro gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr wurde weniger für Krebsberatung – aufgrund

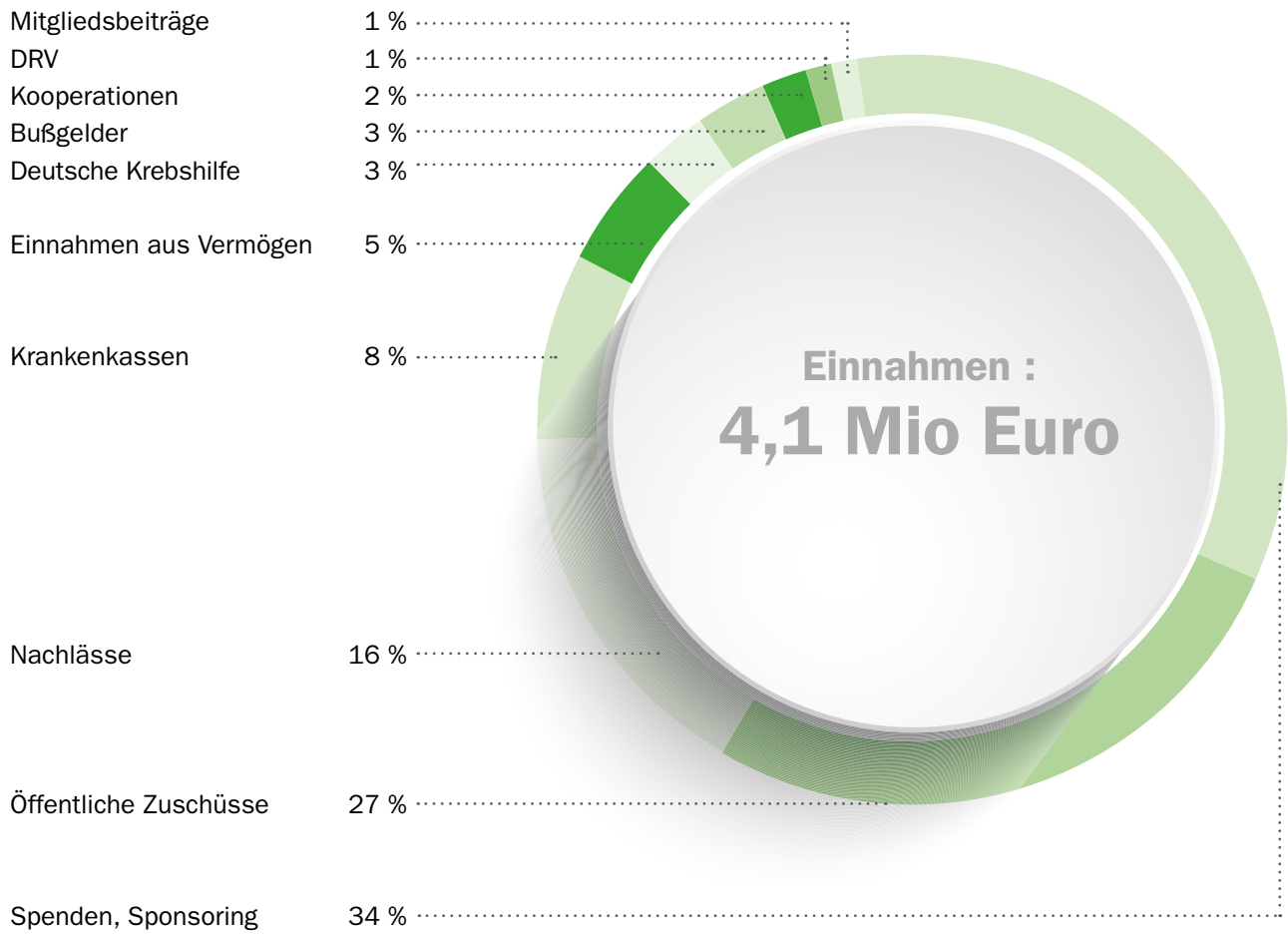
der Einstellung der Psychoonkologischen Dienste – ausgegeben. Gestiegen haben sich die Ausgaben für die Selbsthilfe, die finanzielle Unterstützung und für den Verein.

Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft krebserkrankten Menschen in Geldnot zugutekam, betrug 195.873 Euro für 441 Personen. Davon kamen 153.618 Euro aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich aus Eigenmitteln speist in Höhe von 43.597 Euro und vielen zweckgebundenen Spenden aus Riem Arcaden Run, vom Laufteam EUROJET, Härtefonds Ann Schneider für krebserkrankte Kinder, Autohaus Unrecht Passau, von Huber Bau Passau, RADIO LOG, von der Kaufmännischen Schule Deggen-

dorf, von Sparda-Bank/Unser Radio Passau sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

Diverse kleine Förderer unterstützen 67 Bedürftige in den Regionen mit 23.763 Euro, unter anderem: Patientenhilfe Darmkrebs, Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Katholischer Frauenbund Passau, PNP-Stiftung Passau, Förderverein Kinderchancen, Hilfe für Nachbarn, Förderverein Allgäuer Hilfsfonds e.V., Förderverein zur Unterstützung Krebskranker in der Region Ingolstadt e.V., „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, Beckenbauer-Stiftung, Katholische Jugend Nürnberg, Hans Veit und Johanna Dennert-Stiftung und Kröner-Stiftung. Die restlichen Gelder wurden direkt von den Förderern an die Betroffenen gezahlt.

Finanzierung 2018



Vorstand (Stand: September 2019)

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 21.11.2015 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.

Geschäftsführender Vorstand

- Präsident:** Prof. Dr. med. Günter Schlimok,
Augsburg
- Vizepräsident:** Werner Buchberger, München
- Generalsekretär:** Dr. med. Ludwig L. Lutz, München
- Schatzmeisterin:** Petra Keller, München

Rechnungsprüfer

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Dr. Reinhold A. Kudielka, Starnberg

Sitzungstätigkeiten

Vorstandssitzung: 18.04.2018

2. Vorstandssitzung: 17.10.2018

Ordentliche Mitgliederversammlung: 01.12.2018

Hinzukommen regelmäßige Arbeitstreffen der Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden Vorstand

Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

69 Mitarbeiter, 1.946 Mitglieder, 170 Selbsthilfegruppen (Stand: Oktober 2019)

Beisitzer

- Dr. med. Wolfgang Abenhardt, München
- Prof. Dr. iur. Thomas Barnert, Augsburg
- Reinhart Bubendorfer, München
- Prof. Dr. med. Wolfgang Caselmann, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- Prof. Dr. med. Christoph Clemm, Stephanskirchen
- Prof. Dr. med. Reiner Hartenstein, Tutzing
- Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Comprehensive Cancer Center CCC LMU-Krebszentrum München
- Dr. med. Pia Heußner, Oberärztin und Psychoonkologin am Klinikum Garmisch-Partenkirchen
- Prof. Dr. med. Marion Kiechle, Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar, München
- Prof. Dr. med. Oliver Kölbl, Universitätsklinikum Regensburg
- Peter Krase, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern, München
- Dr. med. Thomas W. Kubin, Klinik Südostbayern AG
- Barbara Kuhn, Mitglied des Bezirkstags, München
- Prof. Dr. med. Thomas Licht, Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
- Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, Dachau
- Monika Rossmann, Stv. Leiterin der Selbsthilfegruppe Königsbrunn
- PD Dr. med. Michael Sandherr, Niedergelassener Onkologe, Weilheim
- Ruth Satzinger, Leiterin Selbsthilfegruppe Weißenburg
- Wolfgang Schmidhauser, Leiter Selbsthilfegruppe Memmingen 4
- Prof. Dr. med. Michael Schoenberg, München
- Ortwin Thiel, Leiter Selbsthilfegruppe München 34
- PD Dr. med. Ursula Wandl, München
- Prof. Dr. med. Martin Wilhelm, Klinikum Nürnberg

Wolfgang Kuroпка (02.02.1944 – 22.03.2019)

Wir gedenken unserem langjährigen Beiratsmitglied, Wolfgang Kuroпка und danken ihm für seine tatkräftige Unterstützung!

Er engagierte sich bereits Mitte der 90er-Jahre als Immobilienspezialist und persönlicher Freund von Jörg-Detlef Kress, dem damaligen Schatzmeister der Bayerischen Krebsgesellschaft (1990 bis 2011), bei der Veräußerung von Immobilien, die im Rahmen einer Erbschaft an den Verein gingen.

Diese Erbschaft legte den finanziellen Grundstein für das Zentrum Leben mit Krebs, der heutigen Geschäftsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft. So brachte er besonders bei der Gründung des Zentrums sein großes Fachwissen ein. In den kommenden Jahren konzentrierte er sich als Rechnungsprüfer und in seiner Beiratstätigkeit (1997-2019) vor allem auf die Betreuung und Verwaltung von Immobilien.

Wolfgang Kuroпка zeichnete seine fröhliche, offene und zupackende Art aus. Mit seinem Ideenreichtum und seiner Netzwerkarbeit war er eine enorme Hilfe in die Jahre gekommene Immobilien für die Bayerische Krebsgesellschaft gewinnbringend zu veräußern. Als zuverlässiger und hilfreicher Ansprechpartner zum Thema Immobilien blieb er der Bayerischen Krebsgesellschaft bis zu seinem Tod am 22.03.2019 über 25 Jahre treu verbunden.

Prof. Dr. med. Hans Ehrhart (28.04.1925 – 09.10.2019)

Manchmal begegnet man Menschen, mit denen man sich vom ersten Moment an wohlfühlt. Prof. Dr. med. Hans Ehrhart war so eine Begegnung. Er verstarb am 9. Oktober 2019 im 94. Lebensjahr.

Seit 1971 war er mir und vielen Gleichzeitigen über 20 Jahre des beruflichen Lebens Lehrer, Mentor und Vorbild. Er war Mediziner aus Berufung mit profunden Kenntnissen, abwägend, entscheidungsfroh, empathisch, bescheiden, zielstrebig, rücksichtsvoll und vor allem aber diplomatisch – eine Eigenschaft, die es ihm unter den gegebenen universitären und politischen Umständen ermöglichte, die Ziele zu erreichen, die er sich gesetzt hatte: den Aufbau einer vernetzten, interdisziplinären Onkologie, die Qualitätssicherung in der Onkologie und die Tumornachsorge in unserem Lande unter der Einbindung von aufgeklärten Krebspatienten und deren Angehörigen. Auf dem Boden des von Hans Ehrhart 1970 mitbegründeten In-

terdisziplinären Onkologischen Arbeitskreises in München entstand 1977 mit Unterstützung der 1974 gegründeten Deutschen Krebshilfe das Tumorzentrum München der Ludwig-Maximilians-Universität mit dem bayernweiten Tumregister, dem sich im Folgenden die Technische Universität mit dem Klinikum rechts der Isar, die Tumornachsorgekliniken Bad Trissl und Oberstaufer, Krankenhäuser aus ganz Bayern und niedergelassene, onkologisch tätige Ärzte anschlossen. Hans Ehrhart wurde sein erster Geschäftsführer („Sekretär“). Entsprechend der damals sich durchsetzenden Auffassung der Onkologieszene und einer über Krebserkrankungen aufgeklärten Bevölkerung und mitentscheidenden Patienten trat Hans Ehrhart in den 1960-er Jahren der Bayerischen Krebsgesellschaft, dem bayernischen Landesverband der Deutschen Krebsgesellschaft, bei. Er wurde ihr Geschäftsführer und war von 1981 bis 1993 ihr Präsident. Durch ihn wurde die Entwicklung

der Gesellschaft entscheidend beeinflusst. So wurde die Integration der flächendeckend in Bayern angesiedelten Krebs-Selbsthilfegruppen in die Gesellschaft vollzogen und vor allem das Kerngeschäft der Krebsgesellschaft, die Psychosozialen Krebsberatungsstellen, in Bayern erweitert. Sein Einsatz für Menschen mit Krebs wurde mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Bayerischen Krebsgesellschaft gewürdigt.

Für mich ist es tröstlich seine eigenen Worte aus einem Interview nachklingen zu lassen: „Ich hatte immer das Gefühl, etwas wirklich Wichtiges und Wertvolles zu tun. Woanders hätte ich solche Gestaltungsmöglichkeiten nie gehabt.“

Wir trauern mit seiner Frau, seinen Kindern und Angehörigen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Prof. Dr. med. Reiner Hartenstein

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand September 2019)

Psychosoziale Krebsberatung Aschaffenburg

Bodelschwinghstraße 10C
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 - 438 -3410
Fax 06021 - 438 -2140
aschaffenburg@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 6
86150 Augsburg
Tel. 0821 - 90 79 19 -0
Fax 0821 - 90 79 19 -20
kbs-augsburg@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Augsburg:

Interdisziplinäres Cancer Center
(ICCA) im Klinikum Augsburg
Zentrale Anlaufstelle des ICCA für
Krebspatienten (1. Stock)
Stenglinstraße 2
86156 Augsburg
Tel. 0821 - 400 -3434

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth

Maximilianstraße 52 - 54
95444 Bayreuth
Tel. 0921 - 150 30 -44
Fax 0921 - 150 30 -46
kbs-bayreuth@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Coburg:

Sozialverband VdK (2. Stock)
Mohrenstraße 38
96450 Coburg

Außensprechstunde in Kronach:

Haus des Vdk
Am Flügelbahnhof 5a
96317 Kronach
Anmeldung: Dienstag bis Freitag
(09.00 - 12.00 Uhr) über

Krebsberatungsstelle Bayreuth:
Tel. 0921 - 150 30 44
Freitags auch über Coburg
möglich:
Tel. 09561 - 61 39 952
coburg@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Klostertor 2
95028 Hof
Tel. 09281 - 540 09 -0
Fax 09281 - 540 09 -29
kbs-hof@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt*

Levelingstraße 102/3. OG
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 - 220 50 76 -0
Fax 0841 - 220 50 76 -20
kbs-ingolstadt@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Pfaffenhofen a. d. Ilm:

Caritas-Zentrum
Ambergerweg 3
85276 Pfaffenhofen

Außensprechstunde in Eichstätt:

Caritas-Sozialstation
Weißenburger Straße 17
85072 Eichstätt

Psychosoziale Krebsberatungs- stelle Kempten - Allgäu*

Kronenstraße 36/2. OG
87435 Kempten
Tel. 0831 - 52 62 27 -0
Fax 0831 - 52 62 27 -99
kbs-kempten@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Kaufbeuren:

Klinikum Kaufbeuren
Dr.-Gutermann-Straße 2
87600 Kaufbeuren

Außensprechstunde in Lindau:

Landratsamt Lindau
Bregenzer Straße 35
88131 Lindau

Außensprechstunde in Memmingen:

Caroline-Rheineck-Haus
der Diakonie Memmingen
Rheineckstraße 14
87700 Memmingen

Außensprechstunde in Mindelheim:

Kreisklinik Mindelheim
Bad-Wörishofer-Straße 44
87719 Mindelheim

Psychosoziale Krebsberatungsstelle München

Nymphenburger Straße 21a
80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -21, -22, -23
Fax 089 - 54 88 40 -40
kbs-muenchen@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Dachau:

HELIOS Amper-Klinikum Dachau
Krankenhausstraße 15
85221 Dachau
Tel. 08131 - 76 -4782
dachau@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand September 2019)

Außensprechstunde in Landshut:

Gesundheitszentrum,
Klinikum Landshut gGmbH
Robert-Koch-Straße 1
84034 Landshut
Tel. 0871 - 698 -3588
landshut@bayerische-krebsgesell-
schaft.de

Außensprechstunde in Königsdorf:

in den Räumen von blut.eV
Hauptstraße 26
82549 Königsdorf
Tel. 08179 - 51 89 993
koenigsdorf@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

Marientorgraben 13
90402 Nürnberg
Tel. 0911 - 49 53 3
Fax 0911 - 49 34 23
kbs-nuernberg@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau

Kleiner Exerzierplatz 14
94032 Passau
Tel. 0851 - 720 19 -50
Fax 0851 - 720 19 -52
kbs-passau@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungs- stelle am Klinikum Passau

Innstraße 76
94032 Passau
Tel. 0851 - 53 00 22 68
Fax 0851 - 53 00 29 66
kbs-klinikum-passau@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19
93047 Regensburg
Tel. 0941 - 599 97 -83
Fax 0941 - 599 97 -84
kbs-regensburg@
bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungs- stelle am Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt

Gustav-Adolf-Straße 8
97422 Schweinfurt
Tel. 09721 - 720 22 90
krebsberatung@leopoldina.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg

Ludwigstraße 22
97070 Würzburg
Tel. 0931 - 28 06 -50
Fax 0931 - 28 06 -70
kbs-wuerzburg@bayerische-
krebsgesellschaft.de

Broschüren zum Bestellen (Stand September 2019)

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren sind bayernweit kostenfrei zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

| Anzahl | Ich/Wir möchten folgende Broschüren bestellen: |
|--------|---|
| | Angehörige – wie wir mit unseren Gefühlen und Schwächen umgehen können , 04/2017 |
| | Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird , 05/2018 |
| | Geriatrische Onkologie – der ältere Patient , 12/2016 |
| | Hautkrebs. So schützen Sie sich (Präventions-Flyer) , 05/2015 |
| | Neu: HPV und Krebs – Humane Papillomviren. Krebs als Infektionskrankheit , 01/2019 |
| | Keine Angst vor Brustkrebs! Was Sie wissen sollten , 07/2014 |
| | Krebs und Sport , 04/2018 |
| | Komplementärmedizin – Informationen über anerkannte Methoden , 04/2019 |
| | Nebenwirkungen der Tumorthherapie – Hilfe zur Selbsthilfe , 09/2017 |
| | Neutropenie. Unerwünschte Begleiterscheinung der Chemotherapie . 01/2006 |
| | Patientenleitlinie Darmkrebs im frühen Stadium, DKG |
| | Patientenleitlinie Darmkrebs im fortgeschrittenen Stadium , DKG |
| | Patientenratgeber: Dem Krebs keine Chance , 10/2016 |
| | Patientenratgeber: Brustkrebs , 01/2014 |
| | Patientenratgeber: Gynäkologische Tumoren , 07/2016 |
| | Patientenratgeber: Lungenkrebs , 02/2018 |
| | Patientenratgeber: Hautkrebs , 11/2012 |
| | Patientenratgeber: Prostatakrebs , 09/2014 |
| | Psychoonkologie – was ist das genau? 12/2016 |
| | Vererben und erben – wie Sie mit Ihrem Testament krebskranken Menschen ... 07/2015 |
| | Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse , 07/2018 |
| | Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken , 06/2013 __ deutsch __ englisch __ russisch __ türkisch |
| | ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Faltblatt der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. |

Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Str. 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40, info@bayerische-krebsgesellschaft.de

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung durch eine Spende.

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00
BIC: BFSWDE33MUE

Spenden sind steuerbegünstigt.

Absender

Name/Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40 www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Verantwortlich für den Inhalt Markus Bessler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung
bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de | brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de

Redaktion Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin | gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de

Lektorat Reinhild Karasek M.A. | mail@rkarasek.de

Grafik Anca Goodwin | goodwingraphics@me.com

Redaktionsschluss November 2019

Bildnachweise **Akademie Tutzing:** S32 **AOK Bayern:** S23 (Martina Oswald, Krebsberatung Passau) **Augsburger Allgemeine/Marcus Merk:** S4 (Prof. Günter Schlimok) **Bayerische Krebsgesellschaft:** S4 (Gabriele Brückner, Markus Bessler), S21, S22, S23, S33 (Sportfest), S35, S36 (SunPass), S38 (Tanztheater), S39 (Sportschießen), S39 (dm Herzen), S40, S41, S43 (Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann) **Peter Bernsdorf:** S28 Rudergruppe Victoria **Ingo Dumreicher:** S27 **Bärbel Frisch:** S37 **Anca Goodwin:** S25 Wortwolke **Landratsamt Garmisch-Partenkirchen:** S28 (Berta Aubele) **Marco Igel:** S39 Riem Arcaden Run **istockphoto:** Titel (laflor/istock.com), S7 (Frau gestikuliert) **Offenes Atelier für Menschen mit Krebs:** S33 **photocase:** S7 Tauziehen (real-enrico/photocase), Buchstabennudeln „Yes i can“ (secretgarden/photocase), **Inge Polak:** S29 **Polizeipräsidium Oberbayern:** S41 **Preysing-Grundschule Aschau:** S38 **Susanne Pritzi:** S29 **shutterstock:** S2+3 Blumen in Vase (Atlas Studio/shutterstock), S2 Grußkarte (RobertKnechte/shutterstock), S5 kleine Arbeiter ziehen das Holzherz (pimpic/shutterstock), S7 Mann im Gespräch (goodluz/shutterstock), S7 Gruppe schaut von oben nach unten in Kamera (Rawpixel/shutterstock), S8 Illustration Beratungsgespräch (chubphong/shutterstock), S9 Gruppentherapie (ESBProfessional/shutterstock), S10 Yoga (fizkes/shutterstock), S11 Besorgte Frau mit Therapeutin auf Rat wartend (wavebreakmedia/shutterstock), S12+13 Schwangeres Paar auf der Couch (wavebreakmedia/shutterstock), S14 Mutter nach Chemotherapie mit Tochter (photographee.eu/shutterstock), S15 Junge Frau nachdenklich (vasilii_ko/shutterstock), S16 Infografik (zmicierkavabata/shutterstock), S17 Alte Dame auf Bank schaut in Busch (Riverheron/shutterstock), S24 Selbsthilfegruppe Malkurs (LightFieldStudios/shutterstock), S26 Kalligrafie - Believe you can (karakotsya/shutterstock), S30+31 Menschengruppe formen sich zu 2 Händen (Arthimedes/shutterstock), S37 am iPad spenden (Rawpixel/shutterstock), S38-41 Polaroids (zmslv/shutterstock), S42 Älterer Mann schreibt etwas auf (Casper1774Studio/shutterstock), S45 icons im Hintergrund (popcic/shutterstock), S46 Frau am Rechner - Finanzen (sflocracho/shutterstock) **Sportagentur Katja Mayer:** S38 Frauenlauf Augsburg **Andreas Steeger:** S34 (Krebsinformationstag) **Tumorzentrum München:** S32 **yeswecan!cer GmbH:** S39 Brainlab-Tower

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MUE
IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00

Bayerische Krebsgesellschaft e. V. | Nymphenburger Straße 21a
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de
www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft
www.twitter.com/bayerischekg